Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 83 (1968)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.— pro Jahr
Einrückungsgebühr: Fr. 1.20 die Zeile

Expedition
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

83. Jahrgang | Nr. 12 | 1. Dezember 1968

Inhalt: Ausrichtung einer einmaligen und einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1968 (S. 450). — Verweserabordnungen (S. 451). — Volksschullehrer / Neuwahlen (S. 451). — Volksschullehrer / Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerung (S. 454). — Zwischenzeugnisse (S. 455). — Kantonsschule Zürich / Unterseminar des Kantons Zürich / Offene Lehrstellen (S. 456). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe (S. 457). — Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1967/68 (S. 459). — Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern / Anmeldung (S. 475). — Pestalozzianum / Kurse (S. 476). — Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich / Staatsbürgerliche Wochenendtagung (S. 487). — Erlasse Volksschulwesen / Neuerscheinung (S. 489). — Schulgemeinden / Beitragsklasseneinteilung 1969 (S. 488). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 490). — Verschiedenes / Besuch von Kantonsratssitzungen im Rathaus Zürich (S. 492). — Literatur (S. 493). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 507). — Universität Zürich / Promotionen (S. 532).

Vorverlegung des Redaktionsschlusses für die Januarausgabe

Um trotz der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage eine rechtzeitige Herausgabe des Januar-Schulblattes zu gewährleisten, muss der Redaktionsschluss auf den 12. Dezember 1968 vorverlegt werden. Wir bitten unsere Leserschaft um Verständnis.

Die Erziehungsdirektion

Ausrichtung einer einmaligen und einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1968

Der Kantonsrat hat am 14. Oktober 1968 eine Reallohnerhöhung von 6 % mit Wirkung ab 1. Oktober 1968 beschlossen. Diese Reallohnerhöhung wird für das Vierteljahr Oktober bis Dezember 1968 in Form einer einmaligen Zulage im Dezember ausgerichtet. Gleichzeitig hat der Kantonsrat für das Jahr 1968 für die durch die laufende Teuerungszulage nicht ausgeglichene Teuerung eine ausserordentliche Zulage von 1 % beschlossen. Anspruch auf die einmalige und die ausserordentliche Zulage 1968 haben alle Funktionäre, die am **1. Dezember 1968** im Staatsdienst stehen.

Massgebend für die Berechnung der beiden Zulagen ist die bisherige Bruttojahresbesoldung (Grundbesoldung zuzüglich 4 % Teuerungszulage) mit Stand vom 1. Dezember 1968. Für die während des ganzen Jahres 1968 vollbeschäftigten Funktionäre betragen die beiden Zulagen zusammen 2½ % dieser Besoldung. Bei Voll- oder Teilbeschäftigung während eines Teils des Jahres müssen die beiden Zulagen getrennt berechnet und entsprechend der Dienstzeit im Jahre 1968 ausgerichtet werden.

Die Besoldungsabteilung der Erziehungsdirektion wird die beiden Zulagen voraussichtlich zusammen mit der Dezember-Besoldung ausrichten. Die beiden Zulagen gelten gegenüber der Beamtenversicherungskasse nicht als versicherte Besoldung. Die Auszahlung der Zulagen auf den Grundgehältern der Lehrkräfte der Volksschule erfolgt in der Weise, dass der Staat die beiden Zulagen direkt an die Lehrer überweist und den Gemeinden anschliessend für ihren Anteil Rechnung stellt (für die Lehrkräfte der Stadt Zürich bleibt eine besondere Regelung vorbehalten). Die Gemeinden ihrerseits können die

beiden Zulagen auch auf der freiwilligen Gemeindezulage ausrichten.

Zürich, den 12. November 1968

Die Erziehungsdirektion

Verweserabordnungen

Rückmeldungen zum Schuldienst

Auf Ende des Schuljahres 1968/69 werden sämtliche Verwesereien an der Volksschule aufgehoben. Bisherige Verweserinnen und Verweser, welche sich weiterhin für den Schuldienst zur Verfügung stellen oder Lehrkräfte ausser Schuldienst, die bereit sind, auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine Verweser- oder Vikariatsstelle zu übernehmen, wollen bitte bis **Mitte Januar 1969** das offizielle Anmeldeformular einreichen. Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Erziehungsdirektion, Büro 202, 8090 Zürich (Tel. 32 96 11, intern 31 23), verlangt werden.

Die Erziehungsdirektion

Neuwahl von Volksschullehrern

Die Schulpflegen werden gebeten, bei der Durchführung von Neuwahlen folgende Weisungen zu beachten:

1. Ausschreibung

Jede neu zu bestellende Lehrstelle ist zur freien Bewerbung auszuschreiben; es empfiehlt sich, auch Lehrstellen der Arbeits- und Hauswirtschaftsschule auszuschreiben.

Die Ausschreibung hat in den amtlichen Publikationsorganen zu erfolgen. Die Ausschreibung in weiteren Zeitschriften steht im Ermessen der Schulpflege.

Wahlen sollen nur gestützt auf Ausschreibungen erfolgen, die weniger als ein halbes Jahr zurückliegen.

Die Stimmberechtigten sind nicht an den Wahlvorschlag der Schulpflege gebunden. Wählbar ist auch jeder andere wahlfähige Lehrer, der sich nach der Ausschreibung rechtzeitig um die Stelle beworben und seine Anmeldung nicht zurückgezogen hat.

Alle gültigen Anmeldungen sind mit den Wahlakten aufzulegen. In der Wahlausschreibung ist auf die Aktenauflage hinzuweisen.

2. Wahlerfordernisse

Jeder Bewerber um eine Wahlstelle hat sich über den Besitz des zürcherischen **Wahlfähigkeitszeugnisses** auszuweisen. Das Zeugnis ist mit den Wahlakten aufzulegen.

Lehrkräfte, welche das Wahlfähigkeitszeugnis noch nicht besitzen, können nur vorgeschlagen werden, wenn sie bis zum Stellenantritt die Voraussetzungen zur Verleihung des Wahlfähigkeitszeugnisses erfüllen werden. Den Wahlakten ist unter diesen Umständen eine entsprechende Bestätigung der Erziehungsdirektion beizulegen. Der Wahlvorschlag ist ausdrücklich mit dem Vorbehalt der Verleihung des Wählbarkeitszeugnisses durch den Erziehungsrat zu versehen.

Die Wählbarerklärung von Lehrkräften mit ausserkantonalen Patenten, welche bereits als Verweser im Zürcher Schuldienst stehen, unterliegt besonderen Vorschriften (Nachtrag vom 7. April 1957 zum Lehrerbildungsgesetz und Beschluss des Erziehungsrates vom 23. April 1957).

Die Schulpflegen werden gebeten, sich vor der Wahl von Verwesern mit ausserkantonalen Patenten mit der Erziehungsdirektion in Verbindung zu setzen, damit die Voraussetzungen für die Wählbarerklärung gründlich abgeklärt werden können.

In Zweifelsfällen über die Aushändigung des Wählbarkeitszeugnisses erkundige man sich schriftlich oder telephonisch bei der Erziehungsdirektion (Telephon intern 31 22).

Lehrkräfte, welche die Bedingungen für die Verleihung der Wahlfähigkeit nicht erfüllen, insbesondere neue Bewerber mit ausserkantonalen Patenten, können nur als Verweser oder Vikare eingesetzt werden. Die Abordnung solcher Lehrkräfte erfolgt ausschliesslich durch die Erziehungsdirektion im Einvernehmen mit der Lokationskommission des Erziehungsrates.

Vor jeder Neuwahl, auch bei Wahlen von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, hat eine **ärztliche Allgemeinuntersuchung** (nicht nur Durchleuchtung) zu erfolgen.

Diese ärztliche Untersuchung kann unterbleiben, wenn der Kandidat weniger als zwei Jahre zuvor durch einen Vertrauensarzt für die Aufnahme in die Beamtenversicherungskasse oder für die Erteilung des Wahlfähigkeitszeugnisses mit günstigem Befund untersucht worden ist. Seit dieser Untersuchung darf indessen keine schwere Erkrankung eingetreten sein und kein Auslandaufenthalt von mehr als einem Jahr liegen.

Das ärztliche Zeugnis oder ein Hinweis auf die bereits erfolgte Untersuchung ist den Wahlakten beizulegen.

3. Wahlgenehmigung

Nach der Wahl sind die Wahlakten, enthaltend

— Wahlprotokoll der Wahlbehörde mit Angabe der genauen Personalien des Gewählten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort),
— Aerztliches Zeugnis oder Hinweis auf bereits erfolgte Untersuchung,

sofort an den zuständigen Bezirksrat weiterzuleiten. Die Bezirksratskanzlei wird die Akten nach Ablauf der gesetzlichen Rekursfrist mit ihrem Rekursvermerk zur Genehmigung der Wahl an die Erziehungsdirektion weiterleiten.

Bei der Wahl von Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen hat die Mitteilung schriftlich unter Angabe des Datums der Wahlsitzung oder unter Beilage eines Protokollauszugs der Schulpflege direkt an das Arbeitsschul- oder Fortbildungsschulinspektorat der Erziehungsdirektion zu erfolgen.

4. Zur Beachtung

Die Schulbehörden werden gebeten, bereits im zürcherischen Schuldienst stehende Lehrkräfte erst auf jenen Zeitpunkt zur Wahl vorzuschlagen, in dem sie nicht mehr anderweitig als gewählte Lehrer oder Verweser verpflichtet sind.

Ueber die Möglichkeit, anderweitige Dienstverhältnisse aufzulösen, erkundige man sich im Zweifelsfalle bei der Erziehungsdirektion.

Bei allen Wahlen von Volksschullehrern ist das Datum des Stellenantrittes anzugeben.

Die Wahl ist erst mit der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion rechtskräftig.

Werden die Akten unvollständig oder verspätet eingereicht, so wird die Wahl erst auf Beginn des der Meldung folgenden Monats genehmigt. **Für die Zeit zwischen Stellenantritt und Wahlgenehmigung wird der Stelleninhaber als Verweser abgeordnet.**

Zusätzliche Exemplare dieser Weisung können bei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Volksschullehrer

Rücktritte altershalber — Amtsdauerverlängerung

Gemäss § 13 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. Juli 1949 sind die Lehrkräfte der Volksschule auf Ende des Schuljahres, in welchem sie das 65. Altersjahr vollenden, zum Rücktritt verpflichtet. Sie können mit Zustimmung des Erziehungsrates bis Ende des Schuljahres, in welchem das **70. Altersjahr** vollendet wird, im Amte bleiben.

Sämtliche Lehrkräfte der Volkschule (gewählte Lehrer und Verweser einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehre-

rinnen der Volks- und Fortbildungsschule), welche bis Ende des Schuljahres 1968/69 das 65. Altersjahr vollendet haben werden, sind gebeten, ihrer vorgesetzten Schulpflege möglichst bald schriftlich mitzuteilen, ob sie auf Ende des laufenden Schuljahres in den Ruhestand zu treten wünschen oder ob sie bereit sind, noch ein weiteres Jahr an ihrer Lehrstelle zu verbleiben. Eine Weiteramtung ist nur bis zum Ende des Schuljahres möglich, in dem das 70. Altersjahr vollendet wird.

Die Gesuche sind mit den Anträgen der Schulpflegen bis spätestens **6. Januar 1969** den Bezirksschulpflegen einzureichen, welche sie mit ihren Vernehmlassungen gesamthaft bis **3. Februar 1969** an die Erziehungsdirektion weiterleiten. Allfällige nachträgliche Aenderungen bitte sofort der Erziehungsdirektion direkt melden, unter Kenntnisgabe an die Schulpflege.

Hinsichtlich allfälliger Aenderungen des Versicherungsverhältnisses wird auf das den Betroffenen persönlich zugehende Orientierungsschreiben verwiesen.

Die Erziehungsdirektion

Zwischenzeugnis

Das für alle Sechstklässler bis Mitte Januar zu erstellende Zwischenzeugnis ist auch für den Uebertritt in die Mittelschulen von Bedeutung. Das für die Eltern bestimmte Exemplar haben diese, zusammen mit der Anmeldung, beim zuständigen Rektorat einzureichen. Für die Notengebung des Lehrers ist darauf hinzuweisen, dass § 5 des Reglementes über die Ausstellung der Schulzeugnisse vom 11. Januar 1966 auch für das Zwischenzeugnis Anwendung findet. Die Leistungen sind demnach mit ganzen und halben Noten auszudrücken; weitere Dezimalabstufungen sind nicht zulässig.

Für die weitere Bedeutung des Zwischenzeugnisses wird auf das Amtliche Schulblatt 1967, Nr. 12, Seite 431 f. verwiesen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Zürich

Realgymnasium Zürichberg

Auf den 16. April oder 16. Oktober 1969 sind am Realgymnasium Zürichberg

eine Lehrstelle für Geographie
und
eine Lehrstelle für Turnen
je in Verbindung mit einem andern Fach

zu besetzen. Allfällige Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt bzw. des Turnlehrerdiploms II sein oder ausreichende Ausweise über wissenschaftliche Befähigung und über Lehrtätigkeit auf der Mittelschulstufe besitzen.

Anmeldungen sind bis 20. Dezember 1968 an das Rektorat des Realgymnasiums, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, einzureichen. Das Sekretariat (Tel. 32 81 20) gibt Auskunft über die beizulegenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen.

Unterseminar des Kantons Zürich

Auf Beginn des Sommersemesters 1969 (oder nach Uebereinkunft) ist am Seminar Küsnacht (ZH) eine

Hauptlehrstelle für Biologie

in Verbindung mit Chemie oder einem andern Fach
zu besetzen.

Bewerber müssen die für den Unterricht an einer Mittelschule (mit Maturitätsabschluss) erforderlichen Studienausweise besitzen und über Lehrerfahrung verfügen.

Anmeldungen sind bis 20. Dezember 1968 der Seminardirektion, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht (ZH) einzureichen; daselbst werden auch Auskünfte auf schriftliche Anfrage hin erteilt.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Frühjahrsprüfung 1969

Die Prüfungen im Frühjahr 1969 werden wie folgt angesetzt:

Probelektion und Prüfung in Didaktik:	Ende Wintersemester 1968/1969 (Ende Februar/anfangs März 1969)
Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	in der Woche vor Beginn des Sommersemesters 1969
Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):	nach Semesterbeginn (Sommersemester 1969)

Die **Anmeldungen** sind bis spätestens **10. Januar 1969** der Erziehungsdirektion, «Walchetor», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung an der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung auf das Postcheckkonto 80 - 643 mit Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

— der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Testatheft, das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

— der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrer-

patent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **5. April 1969** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

— von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern (ausgenommen Deutsch) erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original); die Deutsch-Arbeiten (Aufsätze, Stilübungen) sind der Erziehungsdirektion zuzustellen.

— von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte; von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, **und** die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden **beider** Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prü-

fung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1967 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Frühjahr 1969 verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Berichte der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1967/68

I.

Stand der Schule und Beurteilung des Unterrichts

Die Berichte der Bezirksschulpflegen äussern sich anerkennend über die Erziehungsarbeit und die pflichtbewusste Unterrichtsführung auf den verschiedenen Schulstufen. Der Stand unserer Volksschule, einschliesslich Arbeitsschule, Hauswirtschaft und Kindergärten, darf als gut bezeichnet werden. Die überwiegende Mehrzahl der Lehrerinnen und Lehrer arbeitet mit vollem Einsatz der Kräfte. Mit Fleiss und Gewissenhaftigkeit widmen sie sich dem Unterricht und der Erziehung ihrer Klassen, wobei auch die jungen Lehrkräfte aller Schulstufen in den meisten Fällen ihrer Aufgabe gerecht werden. Ausserhalb des regulären Unterrichtspensums machten sich zahlreiche Lehrer auf Grund persönlicher Initiative in Arbeitsgruppen oder in Kursen mit neuen Ideen vertraut. Dabei darf beim Suchen nach zeitgemässen Methoden und Hilfsmitteln die entscheidende Grundschulung nicht aus ihrer zentralen Stellung im Unterricht verdrängt werden; unter Respektierung der Lehrpläne muss auch der Versuchung widerstanden werden, den verlockenden Stoff der nächsthöheren Stufe vorwegzunehmen.

Für die Real- und Oberschule herrscht nach wie vor ein Mangel an ausgebildeten Oberstufenlehrern, sodass Primarlehrer als Verweser abgeordnet werden müssen.

II.

Tätigkeit der Gemeindeschulpflegen

Die umfangreichen administrativen Arbeiten der Schulpflegen wurden mit Pflichtbewusstsein erledigt und die Besuchspflicht fast ausnahmslos erfüllt. Die grosse Bautätigkeit stellte manche Gemeinden vor Probleme und vor die Notwendigkeit, weise vorauszuplanen, damit die nötigen Schulräume rechtzeitig zur Verfügung stehen. Trotz der grossen Arbeitslast bei Projektierung und Bau von Schulhäusern und Kindergärten fanden die Schulpflegen Zeit, sich mit weiteren Schulbelangen zu befassen. So waren beispielsweise das Uebertrittsverfahren, neue Unterrichtsmethoden, Deutschunterricht für Fremdsprachige, beaufsichtigte Aufgabenstunden, die Schulzahnpflege, die Sprachheilbehandlung, die Förderung des Schwimmunterrichts und das Haltungsturnen Gegenstand der Beratungen.

In Wetzikon, Schlieren und Horgen werden Werkjahrabteilungen geschaffen. In Dietikon ist eine Heilpädagogische Schule eröffnet worden und in Adliswil wurde eine kombinierte psychologisch-therapeutische Stelle eingerichtet. In den anwachsenden Gemeinden macht sich die Notwendigkeit bemerkbar, die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus zu fördern. In verschiedenen Gemeinden wurden Elternabende durchgeführt, die auf reges Interesse stiessen.

III.

Tätigkeit der Bezirksschulpflegen

Die Bezirksschulpfleger erfüllen ihre Visitationspflicht und bemühen sich um eine gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit mit den Lehrern bei der Lösung erzieherischer Probleme. Viele Bezirksschulpfleger sehen ihre wichtigste Aufgabe darin, im Gespräch mit den Lehrkräften Hinweise zu geben und Anregungen zu machen. Mit dieser Kontaktnahme und der Auseinandersetzung mit den Anliegen der Volksschule erfüllen sie in bester Weise die Obliegenheiten einer guten Laienaufsicht und bekunden dadurch die enge Verbundenheit von Volk und Schule. Ebenso

wird der enge Kontakt mit den Schulbehörden der Gemeinden gepflegt. Das Büro der Bezirksschulpflege Zürich hielt im Turnus Sitzungen mit den Gemeindeschulpflegen ab, die Bezirksschulpflege Bülach führte Schulpflegertagungen durch. Die Bezirksschulpflegen Winterthur, Horgen und Pfäffikon vereinigten die Schulpräsidenten zu einer Besprechung aktueller Schulprobleme.

In Bülach steht die Einführung des Werkjahres bevor, während die Bezirke des Zürcher Oberlandes die Schaffung einer Frauenbildungsschule anstreben. Im Bezirk Horgen wurde der schulpsychologische Dienst nunmehr vollamtlich eingerichtet; die Führung des schultherapeutischen Dienstes auf regionaler Basis hat sich als ungeeignet erwiesen. Den Gemeinden wurde empfohlen, eigene Lösungen anzustreben. Im Bezirk Pfäffikon wird der schulpsychologische Dienst neu organisiert. Die Einrichtung eines Werkjahrs für Mädchen wird gegenwärtig im Bezirk Meilen geprüft. Die Bezirksschulpflege Andelfingen hat die Erfassung der Schwachbegabten in Sonderklassen B durch den Betrieb von Schülerbuslinien verbessert und zwischen den Gemeinden koordiniert. Ueber die Beitragsleistungen der Gemeinden an Werkjahrschüler wurden Richtlinien erlassen.

Die Zahl der Rekurse im Vorjahr ist zurückgegangen. Im Berichtjahr wurden insgesamt 209 (Vorjahre 271, bzw. 174) Fälle behandelt. Am wenigsten Rekurse hatten die Bezirke Uster, Meilen und Andelfingen (7), am meisten der Bezirk Winterthur (68) zu verzeichnen. Ganz oder teilweise gutgeheissen wurden 47 Rekurse, d. h. rund 23 % (Vorjahre 40 %, bzw. 30 %).

IV.

Privatschulen und Heimschulen

Aus den Berichten der Bezirksschulpflegen geht hervor, dass der Stand der Privat- und Heimschulen im allgemeinen gut ist, obwohl sich die Folgen des Lehrermangels hier härter auswirken.

In der Leitung der Scuola Dante Alighieri in Winterthur ist ein Wechsel eingetreten. Ueber die Tätigkeit der Lehrer an

dieser Schule äussern sich die Visitatoren günstig, doch bestehen nach wie vor Schwierigkeiten bezüglich des Uebertritts der Schüler in die deutschsprachige Volksschule, da sich die Eltern meist uneinsichtig zeigen. Für den Uebertritt in die Volksschule genügen zudem die vorgeschriebenen Deutschstunden nicht, sodass in jedem Fall mit der Repetition einer Klasse zu rechnen ist. Das Schulamt Winterthur und die Bezirksschulpflege Winterthur bemühen sich in unermüdlicher Arbeit, die zum Teil unbefriedigenden Verhältnisse zu konsolidieren.

V.

Schulhausanlagen

Wie den Berichten der Bezirksschulpflegen zu entnehmen ist, herrschte im Sektor Schulhausbau wiederum eine rege Tätigkeit. Ueber den Zustand der Gebäulichkeiten wird nichts Besonderes gemeldet.

VI.

Massnahmen zur Verbesserung des Unterrichtserfolges

Die Sonderklassen werden weiter ausgebaut, ebenso die Uebergangsklassen für Fremdsprachige, wodurch die betreffenden Schüler individueller geschult und die Normalklassen entlastet werden können. In zwei Gemeinden konnten ungünstige Kombinationen der Real- und Oberschule vermieden werden. Der Heilpädagogik und dem schulpsychologischen Dienst kommt im ganzen Kanton wachsende Bedeutung zu. In Hausen a. Albis unterrichtet neu eine Sprachheillehrerin, in Winterthur wurde ein dritter Sprachheilkindergarten eröffnet.

In Zürich und Winterthur wird Haltungsturnen betrieben.

Wo Versuche mit den audio-visuellen Französischunterricht gemacht werden, lauten die Berichte günstig. Die Erfolge mit dem Wahlfachsystem bestätigen sich weiterhin. Dass die Klassenlager zu einer bestehenden Einrichtung wurden, zeigt deren erneute Zunahme im Bezirk Zürich auf 273 gegenüber 231 im Vorjahr. Hinwil weist auf die besondere Bedeu-

tung der Sport- und Spielnachmittage hin. Die Kurse zur Förderung des Schultheaters in Glattbrugg werden lobend erwähnt.

VII.

Allgemeine Bemerkungen, Wünsche und Anregungen

1. Von den insgesamt 333 aus dem Bezirk Zürich-Land eingereichten Stundenplänen musste die Stundenplankommission 77 zurückweisen. Davon waren 37 Stundenpläne der Unterstufe nur provisorisch genehmigt worden, weil die Schüler — entgegen den Richtlinien des Erziehungsrates — an vier Nachmittagen keinen Unterricht hatten. Eine grosse Zahl von Plänen musste zurückgewiesen werden, weil Nebenfächer wie Singen, Zeichnen usw. parallelisiert wurden. Die Bezirksschulpflege Zürich würde eine eindeutige Weisung in dieser Hinsicht begrüssen.

Die Primarschulpflege Dübendorf bemängelt gewisse Folgen des neuen Stundenplanreglementes. So hätten die Schüler der 1. Klasse weniger Unterricht als im Kindergarten. Mit einer Unterrichtszeit von nur 16 Stunden ergäben sich für die Kinder fast zwangsläufig vier freie Nachmittage. Weder die Eltern noch die Schulpflege verständen diese Kürzung der Unterrichtszeit. Ebenso sei die Stundenzahl der Knaben auf der Mittelstufe herabgesetzt worden, was mit dem gleichbleibenden Programm nicht in Einklang zu bringen sei. Die Knaben hätten drei oder gar vier freie Nachmittage. Mit der Herabsetzung der Stundenzahl für die Mittelstufenlehrer gelangten diese in den Genuss eines dritten freien Nachmittages.

2. Es erscheint der Bezirksschulpflege Zürich unumgänglich, dass bezüglich der Anrechnung der Ferien, der Bündelitage, der gesetzlichen Feiertage und der ortsgebundenen freien Schultage verbindliche Weisungen erlassen werden, die als Separatdruck an alle Schulbehörden zuzustellen seien.

Desgleichen erwartet die Bezirksschulpflege Uster, dass genauere Weisungen betreffend Schulferiendauer erlassen werden, damit verschiedene Ungleichheiten ausgeglichen wer-

den können. Für Eltern von Schülern, die Schulen in Wetzikon und Zürich besuchen, seien die gestaffelten Ferienbeginne ungünstig. Eine Koordination dränge sich auf.

3. Die Bezirksschulpflege Meilen stellt fest, es komme bei Versuchen mit neuen Unterrichtsmethoden vor, dass die obligatorischen Lehrmittel kaum mehr Verwendung fänden. Für die Visitatoren stelle sich die Frage, ob es gestattet sei, den obligatorischen Lehrmitteln keine Beachtung zu schenken, wenn im übrigen der Lehrplan eingehalten werde.

Die Bezirksschulpflege Dielsdorf bezeichnet es als erfreulich, dass einzelne Lehrkräfte nach neuen Methoden unterrichten. Die verschiedenen Sprach- und Rechenmethoden, wie Cuisenaire, Resag, Kern, Kramer, so schön sie auch seien, böten doch gewisse Gefahren. So könnten Schüler bei Wechsel des Lehrers grösseren Schwierigkeiten begegnen, als bei einem Wechsel von Kanton zu Kanton.

4. Bei den Bemühungen der Schulpflege, den heute modernen «verlängerten» Ferien einzelner Familien mit Schulkindern Einhalt zu gebieten, falle auf, dass die Sanktionen zu wenig wirksam seien, und oft seien den Schulpflegen die verschärften Möglichkeiten zu Mahnungen und Strafen nicht bekannt. Die Bezirksschulpflege Meilen hält eine einlässliche Orientierung für wünschenswert.

5. Die Bezirksschulpflege Bülach äussert sich zur Weiterbildung der Lehrer und führt ein Zitat von Prof. Konrad Widmer an: «Je schneller sich Wissenschaft und Technik entwikkeln, je mehr die Gesellschaftsstruktur im Wandel begriffen ist, um so mehr muss der Lehrer, der die junge Generation auf die Welt vorzubereiten hat, diese Welt in ihren Bezügen kennen und werten. Darum gibt es für den Lehrer keine abgeschlossene Bildung . . . . Es ist nötig, dass der Lehrer einem b e r u f s b e g l e i t e n d e n Studium obliegt und dass ihm dazu viele Möglichkeiten geboten werden.»

Es sei anzuerkennen, dass das Angebot an freiwilligen Kursen überraschend reich und die Beteiligung gross sei. Aber es seien wohl immer wieder dieselben Lehrer, welche die Gelegenheiten zur Weiterbildung benützten. Es solle eine Stati-

stik darüber geführt werden, wie sich der Kursbesuch auf die gesamte Volksschullehrerschaft verteile. Wenn auch an der jetzigen Praxis auf der Grundlage der Freiwilligkeit festzuhalten sei, so lasse sich doch nicht übersehen, dass ihr der Mangel der Zufälligkeit und des Fehlens einer langfristigen Planung anhafte. Der Lehrer bilde sich dort weiter, wo es ihn interessiere, wobei die neuen Bedürfnisse der Schule nicht immer berücksichtigt würden.

6. Der Bezirksschulpflege Bülach scheint es, dass die Schüler mit Lese- und Rechtschreibeschwächen in unserer Volksschule zu wenig betreut würden. Ob die Anzahl der Legastheniker heute tatsächlich prozentual grösser sei, oder ob sie früher einfach weniger beachtet wurden, wagt sie nicht zu entscheiden. Die Tatsache bleibe aber bestehen, dass es sich oft um intelligente Kinder handle, die in der heutigen Leistungsschule mit ihrem einseitigen Prüfungssystem (wo nur die schriftlichen Leistungen zählen) schlechter eingestuft würden, als es ihren Fähigkeiten entspräche. Man müsse sich fragen, ob dem Phänomen der Legasthenie in der Ausbildung der Lehrer genügend Beachtung geschenkt werde, und ob es nicht möglich wäre, Fachleute, z. B. in Lehrerkapitelversammlungen abzuordnen, um aufklärend zu wirken und eventuell Wege aufzuzeigen, wie den leseschwachen Schülern frühzeitig geholfen werden könnte.

7. Die Bezirksschulpflege Bülach macht folgende Anregungen zu den Stundenplänen:

Viele Unterstufenlehrkräfte bedauerten, dass den Drittklass-Knaben nur noch eine Ausgleichsstunde zur Mädchenhandarbeit erteilt werden dürfe. Die nach altem Lehrplan bewilligten zwei Stunden hätten zum Basteln verwendet werden können, was in einer einzigen Stunde praktisch unmöglich sei. Auf der Mittelstufe werde dem «Werken» heute steigende Bedeutung zugemessen. Es erscheine deshalb unverständlich, dass den Drittklässlern gerade jetzt die einst vorhandene Zeit zu ähnlichem Tun auf die Hälfte beschnitten werde, abgesehen von den unerfreulichen Stundenplanverhältnissen, die sich daraus ergäben. Zur Vereinfachung des Stundenplanes

ersuchten sie um die Erlaubnis, den Drittklass-Mädchen am Handarbeitsmorgen vier Stunden Schule erteilen zu dürfen, falls eine davon Turnen sei. Es sei unerfindlich, aus welchen Gründen die Ausgleichsstunden der Knaben im Stundenplan mit «Zeichen», «Realien», «Sprache» bezeichnet werden müssen, obwohl z. B. in der 3. Klasse k e i n Sprachunterricht erteilt werden dürfe. Aus einem Stundenplan solle eindeutig ersichtlich sein, was in jeder Stunde getan werde.

8. Die Bezirksschulpflege Uster stellt fest, dass die Haltungsschäden überhand nehmen. Unter «Haltungsturnen» werde aber Verschiedenes verstanden: Turnen zur Verhütung (Prophylaxe) und zur Behebung bereits eingetroffener Schäden. Dass neben Bewegungsarmut, Bequemlichkeit von Kindern und Erwachsenen auch Einrichtungen, wie zu hohe Schulbänke, schlecht fixierbare Stühle usw. zum Haltungszerfall beitrügen, scheine ihr wesentlich.

9. Die Primarschulpflege Dübendorf ist der Auffassung, dass im Sinne der Gleichberechtigung in allen Gemeinden das nämliche Uebertrittsverfahren in die Oberstufe gehandhabt werden sollte. Die seinerzeitige (abstimmungspolitische) Bewilligung von drei Möglichkeiten erweise sich als ungünstig.

10. Die Bezirksschulpflege Uster vermisst die Neuauflage einer Schulgesetzessammlung. Eine Reglementssammlung im Ringbuchsystem, die an Behördemitglieder abgegeben werde, sei erwünscht. Die Bezirksschulpflege Affoltern schliesst sich diesem Begehren an.

11. Die Bezirksschulpflege Affoltern stellt zur Stundentafel der Mittelstufe fest, dass die grosse Differenz von vier Wochenstunden zwischen Knaben und Mädchen sich weiterhin unangenehm bemerkbar mache. Wohl könnten für die Knaben zwei Stunden Werken eingesetzt werden, doch seien diese in die 26 Wochenstunden eingebaut. Der Einklassenlehrer erreiche ohne Parallelisierung irgendeines Faches seine minimale Stundenzahl nicht. Sie fragt an, ob das Fach «Werken» — da den Knaben in Sprache oder Rechnen/Geometrie keine zusätzlichen Stunden erteilt werden dürften — nicht um wenigstens eine Stunde erweitert werden könnte.

12. Verschiedene junge Lehrkräfte seien wiederum nicht imstande, einen reglementarischen und sauber abgefassten Stundenplan einzureichen. Die Bezirksschulpflege Affoltern wiederholt darum ihre Bitte, das Oberseminar möchte die angehenden Lehrkräfte mit dem Stundenplanreglement vertraut machen.

13. Die Bezirksschulpflege Winterthur bemerkt, dass der Unterricht in der Arbeitsschule der 6. Klasse sich mühsam gestalte, weil — trotz herabgesetzter Stundenzahl — noch der alte Lehrplan verbindlich sei. Eine Lehrplanänderung dränge sich auf. Da sich Verweserinnen mit ausserkantonaler Ausbildung oft nur mühsam in unsere zürcherischen Verhältnisse einfügten, solle die kantonale Beraterin auch diese bis zur Wahl betreuen können.

14. In Bezug auf den hauswirtschaftlichen Unterricht regt die Bezirksschulpflege Winterthur an, bei Neubauten vermehrt auf gute Belüftung, Heizung und geeignete Bodenbeläge zu achten. Häufig besuchten Schülerinnen der 3. Realklasse im Hinblick auf das spätere «Obligatorium» den hauswirtschaftlichen Unterricht nicht mehr. Es solle geprüft werden, ob der obligatorische hauswirtschaftliche Unterricht ins Unterrichtspensum der 3. Realklasse eingebaut werden könne.

15. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon äussert sich anerkennend über die Erziehungsarbeit im Werkjahr. Seine Bedeutung werde noch aktueller, wenn die Einführung des Obligatoriums für das 9. Schuljahr Fortschritte mache. Um so bedauerlicher sei es, dass das Werkjahr weder baulich noch betrieblich gesichert sei. Gegenwärtig sei Effretikon auch noch auf ausserbezirklichen Zuzug angewiesen, damit zwei Klassenzüge geführt werden könnten. Daraus ergebe sich die Bitte an den Erziehungsrat, bei der Bewilligung von neuen Werkjahren auf künftige regionale Zusammenarbeit hinzuwirken.

16. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon äussert sich zum Schulgeld für auswärtige Schüler. Die Sonderklassen, die Oberschulen und das Werkjahr brächten es mit sich, dass viele Schüler ausserhalb der Wohngemeinde die Schule besuchen müssten. Damit gewinne die Verrechnung von Schulgeldern

vermehrte Bedeutung. Es wäre nützlich, wenn Richtlinien über die Höhe der Schulgelder zur Verfügung stünden. Sie könnten auch Bestimmungen enthalten, die dafür sorgten, dass Schulkinder trotz allenfalls wachsender Kosten in jene Schule eingewiesen würden, in welche sie gemäss ihren Anlagen gehörten und in welcher sie darum am meisten gefördert würden.

17. Einzelne Schulpflegen im Bezirk Pfäffikon empfinden das Bedürfnis, über Detailfragen des Schulhausbaus und der Renovation von Schulhäusern fachkundige Auskunft zu erhalten, beispielsweise über die Frage der Beleuchtung der Klassenzimmer, der Anordnung und Grösse der Fenster, der Akustik, der Heizung und der Sonnen- und Verdunkelungsstoren. Man bedauert es, dass man sich nirgends fachlich beraten lassen konnte, was vom physiologischen, technischen und praktischen Standpunkt aus angeschafft werden solle. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon regt an, in Zusammenarbeit mit der EMPA Richtlinien auszuarbeiten, welche bei Bedarf von der Abteilung Bauwesen der Erziehungsdirektion bezogen werden könnten.

18. Die Bezirksschulpflege Meilen schenkt dem Turnunterricht immer wieder besondere Beachtung. Es werde durch Statistiken erhärtet, dass die körperliche Leistungsfähigkeit unserer Jugend eher abgenommen habe. Es sei erfreulich, dass fast überall Turnhallen zur Verfügung ständen und der Turnunterricht meistens gut erteilt werde. Die Frage tauche jedoch auf, ob die obligatorischen Turnstunden zur körperlichen Ertüchtigung ausreichten. Ein Mitglied ihrer Bezirksschulpflege sei der Ansicht, dass sich bei der Schuljugend gesundheitliche Schäden bemerkbar machten; zum mindesten sei die körperliche Leistungsfähigkeit rückläufig und es brauche jahrelanger Anstrengungen, um diese Entwicklung aufzuhalten. Es fehlten heute die nötigen Fachkräfte an der Volksschule, um einen zweckmässigen, systematischen Turnunterricht aufzubauen und zu pflegen. Diese Aufgabe könne nicht allein den Lehrkräften zugemutet werden. Begabung, Alter und körperliche Nachteile würden einer absolut willigen, tüchtigen Lehrkraft Grenzen setzen. Es werde als Fehler betrachtet, dass

Fachkräfte erst in höheren Lehranstalten eingesetzt werden dürften. Wohl könne es sich nicht darum handeln, die fähigen, guten Turnlehrer, die zweifellos unter den Volksschullehrern vorhanden seien, durch Fachkräfte zu ersetzen, aber es sollte den Schulpflegen möglich werden, einen Turnlehrer oder eine Turnlehrerin für gewisse Klassen und Aufgaben (auch Schwimmunterricht) anzustellen, wobei zu erwägen wäre, ob Fachkräfte mit Magglinger-Diplom in Frage kämen.

19. Die Bezirksschulpflege Dielsdorf verlangt, dass die Konzeption der Examenaufgaben neu überprüft werden soll. Die in den letzten Jahren herausgegebenen, gedruckten Examenaufgaben umfassten eine derart grosse Auswahl von Themen, dass das Examen dadurch den letzten Rest von seinem ursprünglichen Charakter als Jahresabschlussprüfung verliere. Das Examen sei wertvoll, nicht zuletzt deshalb, weil es Lehrer und Schüler zwinge, das Schuljahr in angemessener Weise zu beenden. Die Examenszettel seien deshalb enger zu fassen und Sätze wie «oder ein anderer Lesestoff» wegzulassen. Es sei zu vermeiden, dass das Examen zu einer Vorführung derjenigen Stoffgebiete werde, die im Laufe des Schuljahres besonders gut aufgenommen worden seien.

Die Durchführung der Examen stand in einer Gemeinde zur Diskussion. An einer Oberstufe wurde das Examen versuchsweise durch Besuchstage ersetzt. Die Bezirksschulpflege Meilen ist der Ansicht, dass das Examen einen würdigen, festlichen Abschluss des Schuljahres bilden solle, auch wenn es den Sinn einer eigentlichen Jahresprüfung zum grossen Teil eingebüsst habe. Der Versuch mit den Besuchstagen zeige ein bedeutend kleineres Echo bei Eltern und Schulfreunden.

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Die Berichte der Bezirksschulpflegen für das Schuljahr 1967/68 werden abgenommen.

II. Den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sowie der Lehrerschaft wird für die verdienstvolle Tätigkeit zugunsten der zürcherischen Volksschule der Dank des Erziehungsrates ausgesprochen.

III. Zu den Anregungen der Bezirksschulpflegen wird folgendes bemerkt:

1. Entgegen der Feststellung des Erziehungsrates im letztjährigen Bericht hat es sich gezeigt, dass an der Unterstufe vier freie Nachmittage möglich sind, ohne dass das Stundenplanreglement dadurch verletzt wird. Eine solche Regelung ist aber unerwünscht. Es sei auf § 12 des Stundenplanreglementes verwiesen, welcher besagt, dass die Minimalstundenzahl nur in bestimmten Fällen (Gruppenunterricht, Entlastung) eingesetzt werden soll. Parallelisierung von Nebenfächern (Singen, Zeichnen) ist nicht zweckmässig. Es müssen in erster Linie Hauptfächer parallelisiert werden.

   Die Beanstandung, dass an der Unterstufe zuwenig Stunden eingesetzt sind, wurde schon verschiedentlich laut und soll geprüft werden. Eine Erhöhung der Stundenzahl auf 17—19 (statt 16—18) ist zu erwägen.

   Was den dritten freien Nachmittag der Mittelstufenlehrer anbetrifft, so liegt dieser in der Kompetenz der Schulpflege, soweit es das Stundenplanreglement zulässt.

2. Der Erziehungsrat war in diesem Jahr gezwungen, gegen gesetzwidrige Ferienüberschreitungen in mehreren Gemeinden einzuschreiten. Für die Ferienberechnung sei einmal mehr auf die Richtlinien des Erziehungsrates — publiziert im Amtlichen Schulblatt 1966/Nr. 12, S. 417 — hingewiesen. Danach gilt als anrechenbare Ferien die Zeit zwischen dem letzten Schul- bzw. Examenstag und dem ersten Schultag. Allfällige in diese Zeit fallende Feiertage dürfen nicht als Ferien nachgeholt werden. Die Weihnachts- und Osterfeiertage sind demnach dann als Ferientage zu rechnen, wenn ihnen kein Schultag mehr folgt.

   Es ist einzuräumen, dass im Kanton unterschiedliche Verhältnisse herrschen, die nicht mit gleicher Elle gemessen werden können. Die Ferienansetzung liegt deshalb in der Kompetenz der Gemeindeschulpflegen, die den örtlichen Bedürfnissen Rechnung tragen können. So verzich-

tet denn der Erziehungsrat vorläufig darauf, die örtlichen, traditionsgebundenen Feiertage (Sechseläuten, Knabenschiessen, Fastnachtsmontag, Chilbitag, Markttag u. a.) als Ferien anzurechnen.

In der Ferienansetzung werden Schulpflegen und Lehrerschaft aufgefordert, loyal mitzuhelfen, dass künftig Missbräuche verhindert werden, wobei es nicht darum gehen soll, kleinliche Auseinandersetzungen heraufzubeschwören, sondern die grosse Linie zu wahren.

3. Zur Anfrage der Bezirksschulpflege Meilen betreffend die Versuche mit modernen Unterrichtsmethoden ist zu bemerken, dass die obligatorischen Lehrmittel in derartigen Versuchen nicht vernachlässigt werden müssen, schon weil die Lehrplanziele auch bei neuen Unterrichtsmethoden erreicht werden müssen.

Es trifft zu, dass sich bei der Anwendung der verschiedenen neuen Rechenmethoden Lehrplanüberschneidungen und andere Schwierigkeiten einstellen können. So positiv die Initiative der Lehrer in Bezug auf die Erprobung neuer Methoden ist, so ist es nunmehr notwendig, diese Experimente unter Kontrolle zu bringen. Der Erziehungsrat hat am 21. Mai 1968 eine Kommission mit der Untersuchung dieser Fragen beauftragt. Die Schulpflegen werden ersucht, vorerst darauf zu achten, dass die Lehrer in der Anwendung neuartiger Methoden die Lehrplanvorschriften einhalten.

4. Die Sanktionen für unentschuldigte Absenzen, insbesondere die Bussenhöhe, die mit Fr. 15 angesetzt ist, sind im Volksschulgesetz verankert. Im letzten Bericht der Bezirksschulpflegen (Amtliches Schulblatt 1967/Nr. 12, S. 434) wurde ausführlich darauf hingewiesen, dass in Anwendung des Ordnungsstrafengesetzes in Verbindung mit § 72 der Volksschulverordnung Bussen bis Fr. 50 ausgefällt werden können.

5. Zu den Ausführungen der Bezirksschulpflege Bülach über die Weiterbildung der Lehrer kann auf eine Interpellationsantwort des Regierungsrates vom 8. Januar

1968 hingewiesen werden. Danach wird in Bezug auf die Weiterbildung der erweiterten Pädagogischen Arbeitsstelle im Pestalozzianum eine zentrale Funktion zukommen.

6. Der Erziehungsrat ist mit der Bezirksschulpflege Bülach der Ansicht, dass es notwendig ist, der Betreuung der Legastheniker vermehrte Beachtung zu schenken. Den Kapiteln wird empfohlen, Fachleute zu Referaten heranzuziehen. Die Frage, ob der Aspekt der Sprachheilbehandlung in der Lehrerbildung genügend berücksichtigt wird, soll der Direktion des Oberseminars zur Prüfung unterbreitet werden.
7. Zu den Anregungen der Bezirksschulpflege Bülach zu den Stundenplänen ist folgendes zu bemerken:
   - Es besteht kein Anlass, die Stundenbelastung der Drittklässler durch weitere Stunden für das Werken zu erhöhen, umso weniger als vielerorts bedauert wird, dass die zusätzlichen Sprachstunden für Knaben nicht mehr zulässig sind.
   - Die Praxis, wonach den Drittklass-Mädchen am Handarbeitsmorgen vier Stunden Schule erteilt werden, falls eine davon Turnen ist, besteht bereits in der Stadt Zürich. Sie ist wohl nicht ganz reglementskonform, kann aber toleriert werden, wenn damit nicht eine Vermehrung der freien Nachmittage angestrebt wird.
   - Was die einheitliche Benennung der Ausgleichsstunden anbetrifft, muss auf den Lehrplan der Primarschule verwiesen werden. Im Stundenplan werden nicht Unterrichtsgegenstände sondern Stundenplanfächer eingesetzt. Ein Stundenplanfach kann sowohl im Dienste eines einzelnen, als auch mehrerer Unterrichtsgegenstände stehen, während ein Unterrichtsgegenstand mehrere Stundenplanfächer durchdringen kann.
8. Schulpflegen und Lehrerschaft werden aufgefordert, den Haltungsschäden die dringend nötige Beachtung zu schenken. Zusätzliches Haltungsturnen ist eine im Sonderklas-

senreglement verankerte, subventionsberechtigte Massnahme. Unter anderem sollte den Eltern empfohlen werden, die Schüler nicht zu früh mit Schulmappen auszustatten.

9. Die verschiedenen Uebertrittsverfahren entsprechen der Verschiedenheit der örtlichen (städtischen und ländlichen) Verhältnisse. Die Vor- und Nachteile der drei Verfahren können noch nicht endgültig abgewogen werden. Die Frage wird zu gegebener Zeit überprüft werden.
10. Die Sammlung der Erlasse über das Volksschulwesen erscheint am 15. Dezember 1968. Die Ringbuchform wurde geprüft und als unzweckmässig und zu aufwendig abgelehnt.
11. Wie bereits erwähnt, besteht kein Anlass, das Werken stundenmässig weiter auszubauen. Falls der Lehrer seine Pflichtstundenzahl nicht erreicht, so müssen weitere Hauptfächer parallelisiert werden, was eine Verbesserung des Unterrichtserfolges bedeutet.
12. Die Anregung der Bezirksschulpflege Affoltern in Bezug auf die Abfassung der Stundenpläne wird an die Direktion des Oberseminars weitergeleitet.
13. Zur Bemerkung der Bezirksschulpflege Winterthur betreffend den Mädchenhandarbeitsunterricht an der 6. Klasse kann mitgeteilt werden, dass der neue Lehrplan voraussichtlich auf das Schuljahr 1969/70 in Kraft treten wird. Die Frage der Beratung für ausserkantonale Lehrkräfte wird dem Arbeitsschulinspektorat unterbreitet.
14. Die Anregung der Bezirksschulpflege Winterthur zum hauswirtschaftlichen Unterricht wird der Erziehungsdirektion zur Prüfung überwiesen.
15. Was die Errichtung des Werkjahrs anbetrifft, so ist der Erziehungsrat der Ansicht, dass der Zeitpunkt gekommen ist, die Lehrpläne unter Berücksichtigung der lokalen Bedürfnisse zu koordinieren. Die Bezirksschulpflege Pfäffikon wird eingeladen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und mit konkreten Vorschlägen an den Erziehungsrat zu gelangen.

16. Der Erziehungsrat teilt die Auffassung, dass die optimale Schulung des einzelnen Schülers nicht durch die Ansetzung von Schulgeldern für auswärtige Schüler verhindert werden darf. Für Schüler der Sonder- und Normalklassen hat die Schulgemeinde des Aufenthaltsorts die Kosten der auswärtigen Schulung zu tragen, falls diese Schulungsmöglichkeit in der Wohnortsgemeinde nicht besteht.

    Was den Besuch des Werkjahrs anbetrifft, so besteht die rechtliche Pflicht zur Kostenübernahme für Schüler im 9. Schuljahr, insbesondere für Sonderklassenschüler und Nichtrepetenten der Oberschule, denen im ordentlichen Schulorganismus keine entsprechenden Schulungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Für die übrigen Schüler empfiehlt der Erziehungsrat den Gemeinden in Bezug auf die freiwillige Kostenübernahme eine grosszügige Praxis. Insbesondere sollte das Schulgeld dann übernommen werden, wenn nach dem Urteil des Klassenlehrers der Besuch des Werkjahrs für den Schüler angezeigt ist.

17. Dem Wunsch der Bezirksschulpflege Pfäffikon nach Schaffung einer zusätzlichen Auskunftsstelle über Einzelheiten in Baufragen kann nicht entsprochen werden. Allgemeine Grundsätze über Baufragen sind in den Richtlinien der Erziehungs- und Baudirektion festgelegt. Empfehlungen über die Verwendung bestimmter Fabrikate sind nicht angängig. Die Wahl eines ausgewiesenen Fachmannes muss die Gewähr für eine gute Bauausführung bieten. Für die Beantwortung bestimmter Sachfragen steht im übrigen das kantonale Hochbauamt zur Verfügung.

18. Die Anregung der Bezirksschulpflege Meilen über den Einsatz von Fachlehrern im Turnen wird der Erziehungsdirektion überwiesen.

19. Die Gestaltung der Examenstage wird schon seit Jahren diskutiert. Es ist festzuhalten, dass das Examen im Volksschulgesetz verankert ist und nicht durch Besuchstage

ersetzt werden darf. Die Erfahrungen mit den Besuchstagen sind nicht derart ermunternd, dass deren zusätzliche Einführung empfohlen werden kann. Für die Durchführung des Examens werden Gemeinde- und Bezirksschulpflegen angehalten, dafür zu sorgen, dass das Examen seinen doppelten Charakter als Prüfungstag und als Feiertag beibehält. Was die Examenaufgaben anbetrifft, teilt der Erziehungsrat die Ansicht, dass die Auswahl der Aufgaben gestrafft werden muss.

IV. Mitteilung an die Bezirksschulpflegen.

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1969.

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;

zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, Tel. 33 77 88, zu richten. Anmeldungen werden bis am 10. Dezember 1968 von der Seminardirektion entgegengenommen.

Die Erziehungsdirektion

Pestalozzianum Zürich

Für den Rest des Schuljahres 1968/69 und für das kommende Schuljahr 1969/70 sind folgende Kurse vorgesehen:

A. Schuljahr 1968/69

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe

Ein Kurs in drei Teilen, die auch einzeln besucht werden können.

Aus dem Kursprogramm des 1. Teils: Farbenlehre I mit praktischen Anwendungen; Pflanzenzeichnen, Präparation einer Lektion; Ordnungsreihen I am Beispiel des Linoldrucks.

Durch die **Kursteilnehmer** mitzubringen: 2 Farbschalen, 1 Borstenpinsel, 1 feiner Haarpinsel, 1 grober Haarpinsel, 1 Farbkasten, 1 Schere, weisses und schwarzes Zeichenpapier A 4.

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kant. Real- und Oberschullehrerseminar.

Für **Winterthur und Umgebung,** 1. Teil

Kursabende: 16., 23. und 30. Januar 1969.
20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Schulhaus St. Georgen, Zimmer 20, St. Georgenstrasse 88, Winterthur.

Anmeldefrist: 8. Januar 1969.

Für den **Bezirksteil Zürich-Land** und für **Affoltern a. A. und Umgebung,** 1. Teil

Kursabende: 17., 24. und 31. Januar 1969,
20.00—22.00 Uhr.

Kurslokal: Zentralschulhaus, Zimmer 42, Dietikon.

Anmeldefrist: 8. Januar 1969.

Der programmierte Unterricht

Allgemeine Orientierung mit Lichtbildern und Beispielen.

Referent: Dr. A. Stadlin, Prorektor der Handesschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Aus dem Inhalt: Lernpsychologische Ursprünge und Charakteristika des programmierten Lernens. Programmierungstechniken. Buchprogramme und apparative Lernhilfen (sogenannte Lehrmaschinen). Der Beitrag der Kybernetik. Testung und Validierung von Programmen. Bisherige Erfahrungen in der Schule. Probleme der Integration. Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung. Der pädagogische Standort des programmierten Unterrichts. Zukunftsaussichten.

Für die **Stadt Zürich, rechts der Limmat**

Kursabende: 10., 17. und 24. Januar 1969,
20.00—21.30 Uhr.
Kurslokal: Pestalozzianum, Jugendlabor, 1. Stock.
Anmeldefrist: 6. Januar 1968.

Für die **Stadt Zürich, links der Limmat**

Kursabende: 27. Februar, 6. und 13. März 1969,
20.00—21.30 Uhr.
Kurslokal: Pestalozzianum, Neubau.
Anmeldefrist: 5. Februar 1969.

Das audio-visuelle Lehrverfahren

Einführende Vorträge und Demonstrationen für Lehrer aller Stufen.

Referenten: Prof. Dr. M. Müller-Wieland, H. Wojcik, Reallehrer.

Für die **Stadt Zürich, rechts der Limmat**

Kursabend: 9. Dezember 1968,
20.00—22.00 Uhr.
Kursort: Pestalozzianum, Jugendlabor, 1. Stock.
Anmeldungen: Es sind noch Plätze frei, Anmeldungen bitte umgehend an das Pestalozzianum.

Für die **Stadt Zürich, links der Limmat**

Kursabend: 16. Januar 1969,
20.00—22.00 Uhr.
Kursort: Pestalozzianum, Jugendlabor, 1. Stock.
Anmeldefrist: 8. Januar 1969.

Einführung in das Sprachlabor

Kursleitung: Kantonale Arbeitsgemeinschaft für das Sprachlabor.

Für **Reallehrer in Winterthur**

Termine: 10., 17., 24. und 31. Januar 1969,
je von 19.00—21.00 Uhr.
Kursort: Winterthur, Kantonsschule.
Anmeldefrist: 6. Januar 1969.

Für **Sekundarlehrer in Wetzikon und Umgebung**

Termine: 4 Abende zu 2 Std. im März 1969.
Kursort: Wetzikon, Kantonsschule.

B. Schuljahr 1969/70

Die folgende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die für 1969/70 geplanten Veranstaltungen. Wir bitten, die genauen Ausschreibungen in den folgenden Nummern des «Amtlichen Schulblattes» zu beachten.

Der Deutschunterricht in der Primarschule

Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland.
1. Abend: **Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule.**
2. Abend: **Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde.**
3. Abend: **Rechtschreibung und Grammatik.**

Für **Glattal und Zürcher Oberland:**

Kursort: Wetzikon.
Termin: 3 Abende im Juni 1969.

Für **Stadt Zürich, Zürich-Land, Bezirke Horgen, Meilen, Affoltern a. A.**

Kursort: Zürich.
Termin: 3 Abende Mitte bis Ende September 1969.

Zeitgenössische Literatur im Deutschunterricht der Sekundarschule

Kursleiter: P. Weder, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung zeitgenössischer Literatur;

Methodik des interpretierenden Schülergesprächs; Erfahrungen aus zehn Jahren. Besprechung im Hinblick auf die unterrichtliche Gestaltung von Werken u. a. von M. Frisch, F. Dürrenmatt, O. F. Walter.

Für **Zürcher Oberland, oberes Glattal**

Kursort: Wetzikon, Kantonsschule.
Termine: 6., 13. und 20. Mai 1969,
je von 20.15—22.00 Uhr.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Kursort: Winterthur.
Termin: 3 Abende Ende Oktober — 1. Hälfte November 1969.

Für **Stadt Zürich und Umgebung**

Kursort: Zürich.
Termin: 3 Abende im Januar 1970.

Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Kursleiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse; M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Aufsatztypen und Stoffgebiete; der Anteil der Stilistik; Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht; Klassen- und Einzelarbeit.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Kursort: Winterthur.
Termin: 2. Hälfte Mai — anfangs Juni 1969,
3 Abende von 17.00—20.00 Uhr.

Für **Zürcher Oberland, oberes Glattal**

Kursort: Wetzikon.
Termin: 1. Hälfte September 1969,
3 Abende von 17.00—20.00 Uhr.

Für die **Stadt Zürich und Seebezirke:**

Kursort: Zürich.
Termin: 1. Hälfte November 1969.
3 Abende von 17.00—20.00 Uhr.

Je nach Bedürfnis können weitere Wiederholungen dieses Kurses vorgesehen werden:

Für **Bezirke Bülach und Dielsdorf**

Kursort: Bülach.
Termin: Anfang 1970.

Für **Bezirksteil Zürich-Land und Bezirk Affoltern a. A.**

Kursort: im Raume Altstetten—Schlieren—Urdorf.
Termin: im Laufe des 1. Quartales Schuljahr 1970.

Sprecherziehung

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen offen. Er ist in zwei, voneinander unabhängige Teile gegliedert, welche einzeln besucht werden können. Um eine intensive Schulung der Kursteilnehmer zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe beschränkt.

Kursleiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Kursprogramm:

1. Teil: Atem und Stimme — nicht mehr heiser werden. Aussprache — warum reden wir nicht, wie uns der Schnabel gewachsen ist? Leselehre — vom Kampf gegen den Schulleierton. Einblicke in die Sprechkunde — was geschieht eigentlich, wenn wir sprechen? wie lernen wir es?

2. Teil: Vorlesen und Vortragen — vom Prosastück zur Ballade. Freies Sprechen — vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers. Erzählen — wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler.

Für die **Stadt Zürich**

Kursort: Zürich.

Termine:

1. Teil: 6 Dienstagabende, Mai bis Mitte Juni 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.
2. Teil: 6 Dienstagabende, Ende Oktober bis Anfang Dezember 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Kursort: Winterthur.

Termine:

1. Teil: 6 Dienstagabende Ende August bis Ende September 1969,
je von 18.00—20.00 Uhr.

2. Teil: 3 Dienstagabende im Januar 1970,
3 Dienstagabende Ende Februar bis Anfang März 1970,
je von 18.00—20.00 Uhr.

Medienkunde im Unterricht — eine Einführung

Dieser Kurs ist zunächst für Lehrer aller Zweige der Oberstufe bestimmt, er steht jedoch auch interessierten Primarlehrern offen.

Kursleiter: J. Weiss, Seminarlehrer, Rorschach, unter Mitwirkung von Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich, und weiteren Referenten.

Der Kurs wird in der Form von einzelnen Arbeitstagen durchgeführt und erstreckt sich über die Schuljahre 1969/70 (1. Teil) und 1970/71 (2. Teil).

Aus dem Kursprogramm, 1. Teil: Zur Psychologie der Massenmedien; wie eine Tageszeitung, eine Illustrierte und eine Bildreportage entstehen; die Comics; Methodik der Unterrichtsarbeit mit Tageszeitung, Illustrierten und Comics.

Dieser Kurs kann nur einfach geführt werden. Teilnehmerzahl beschränkt.

Kursort: Zürich.

Voraussichtliche Kurstage:
1. Tag: 21. Mai 1969,
2. Tag: 27. August 1969,
3. Tag: 19. November 1969,
4. Tag: 29. Januar 1970.

Aus dem 2. Teil: Die Schallplatte; das Radio; Film und Fernsehen.

Einführung in die Soziologie

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Stufen gedacht. Er ist zweiteilig und wird als berufsbegleitender **Abendkurs** und als **Ferienkurs** durchgeführt.

1. Abendkurs:

Kursleiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Einführung in das Denken und die Begriffe der Soziologie am Beispiel einiger zentraler Probleme der Wechselwirkung von Schule und Gesellschaft: Bedeutung und Stellung der Schule in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft; soziale Schichten, ihre Normen- und Wertsysteme; soziale Bedingtheit sprachlichen Verhaltens; Schule als Mittelschichtinstitution und -organisation; Interdependenz von Schule und Wirtschaft und anderer gesellschaftlicher Subsysteme.

Für **Zürich und Umgebung**

Kursort: Zürich.
1. Teil: Mai — Juni 1969, voraussichtlich 6 Donnerstagabende, je 18.00—20.00 Uhr.
2. Teil: Ende August — Anfang Oktober 1969, voraussichtlich 6 Dienstagabende, je 18.00—20.00 Uhr.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Kursort: Winterthur.
1. Teil: Ende Oktober — Anfang Dezember 1969, voraussichtlich 6 Donnerstagabende, je 18.00—20.00 Uhr.
2. Teil: voraussichtlich 4 Donnerstagabende im Januar und 2 Donnerstagabende Ende Februar — Anfang März 1970.

2. Ferienkurs:

Kursleiter: R. Riesen, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Das Denken und die Grundbegriffe der Soziologie; Aspekte der modernen Gesellschaft (Arbeitsteilung, Schichtung, Mobilität); die soziale Gruppe,

Familie und Schulklasse als Gruppen; die Jugend in der modernen Gesellschaft; soziologische Aspekte des Erziehungswesens und des Lehrerberufes.
Kursort: Zürich.
Termine:
1. Teil: 14.—17. April 1969,
2. Teil: 13.—16. Oktober 1969.

Information über Forschung

Dank moderner Methoden «produziert» die zeitgenössische Forschung eine Fülle neuen Wissens. Die unter dem Motto «Information über Forschung» stehende Vortragsreihe ist für Lehrer aller Schulstufen bestimmt. Die Vorträge können nach Wahl einzeln besucht werden.

Astronomie im Zeitalter der Weltraumfahrt

Referent: Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidg. Sternwarte, Zürich.

Für **Zürich und Umgebung**

Termin: Mitte Juni 1969 in Zürich.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Termin: Mitte November 1969 in Winterthur.

Für **Glattal und Zürcher Oberland**

Termin: Ende November 1969 in Wetzikon.

Neue Vorstellungen über die Erbsubstanz — Möglichkeiten der Prophylaxe und Therapie von Erbänderungen

Referent: Prof. Dr. Hedi Fritz-Niggli, Direktor des Strahlenbiologischen Instituts der Universität Zürich.

Dieser Vortrag findet **nur** in **Zürich** statt.

Termin: 3. Juli 1969, 20.00—22.00 Uhr.

Moderne Strömungen der Sprachwissenschaft

Referent: Prof. Dr. S. Sonderegger, Universität Zürich.

Für **Glattal und Zürcher Oberland**

Termin: 16. Mai 1969 in Wetzikon.

Für **Zürich und Umgebung**

Termin: 4. September 1969 in Zürich.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Termin: 2. Dezember 1969 in Winterthur.

Moderne Hilfsmittel im Dienste der Meteorologie

Referent: Prof. Dr. H. U. Dütsch, Institut für Atmosphärenphysik der ETH.

Für **Zürich und Umgebung**

Termin: 2. Hälfte Mai 1969 in Zürich.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Termin: 2. Hälfte Juni 1969 in Winterthur.

Für **Glattal und Zürcher Oberland**

Termin: 1. Hälfte November 1969 in Wetzikon.

Gehirn und Lernvorgänge

Referent: Prof. Dr. K. Akert, Direktor des Institutes für Hirnforschung der Universität Zürich.

Für **Zürich und Umgebung**

Termin: Mitte Januar 1970 in Zürich.

Für **Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen**

Termin: Mitte Januar 1970 in Winterthur.

Audio-visueller Unterricht

Kursleitung: Mme. M. Joye, Mme. M. Strub.

Kursort: Pestalozzianum.

Termine: 8.—11. April 1969, je ein Kurs für Sekundar- und Reallehrer.

14.—19. April 1969, zwei Kurse für Primarlehrer. Anmeldungen erfolgen durch die Schulpflegen; beide Kurse dienen zur Vorbereitung des Versuches mit Französischunterricht an 4. Primarklassen.

Programmierter Unterricht

Einführungskurs in das Programmieren.

Kursleitung: Dr. A. Stadlin, Prorektor an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich.

Kursort: Pestalozzianum.

Termin: 15.—18. April 1969.

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe, 2. Teil

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kant. Real- und Oberschullehrerseminar.

Aus dem Kursprogramm, 2. Teil: Farbenlehre und Linienschulung; Foliendruck; Tierzeichnen; Ordnungsreihen; Flachrelief aus Ton.

3 Abende, je von 20.00—20.00 Uhr, Kursorte und Termine werden später angekündigt.

Ausländische Arbeiter oder Einwanderer — Probleme der Assimilation

Es wirken mit: Prof. Dr. A. Niederer, Universität Zürich, Dr. P. Gessler, Studienleiter, Boldern-Männedorf, G. Herms, sowie ein ausländischer Arbeiter und ein Sozialarbeiter.

Aus dem Kursprogramm: Der kulturelle Hintergrund der ausländischen Arbeiter; Assimilation als Problem; ausländische Arbeiter als Eltern von Schulkindern; Beobachtungen und Erfahrungen eines Ausländers, aus der Sozialarbeit und aus der Sicht der Schule.

2 Abende, je von 20.00—22.00 Uhr.

Für **Zürich und Zürcher Unterland**

Termin: 2. Hälfte Juni 1969.

Für **Zürcher Oberland**

Termin: Ende September — Anfang Oktober 1969.

Für **Winterthur und Umgebung**

Termin: 2. Hälfte November 1969.

Die Kursorte werden später bekannt gegeben. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Folgende Veranstaltungen werden später genauer ausgeschrieben:

1. **Moderne Mathematik und Rechenunterricht**
   Die damit zusammenhängenden Probleme werden gegenwärtig von einer Kommission des Erziehungsrates bearbeitet. Für die künftige Gestaltung von Fortbildungskursen im Rechenunterricht wird auf den Kommissionsbericht abgestellt.
2. Weitere **Programmierkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.**
3. **Einführungskurse in das Sprachlabor.**
4. **Sprach-Trainingskurse für Sekundarlehrer sprachlicher Richtung und für Reallehrer im Sprachlabor.**
5. Zusätzliche **Einführungskurse in das audio-visuelle Lehrverfahren.**
6. **Einführungen in die IMK-Prüfungsreihen**
   werden in Zusammenarbeit mit der Mittelstufenkonferenz vorbereitet.

C. Weitere Mitteilungen

Unterrichtsprogramme

Damit die Erstellung von Unterrichtsprogrammen im Kanton Zürich koordiniert werden kann, ersuchen wir alle Lehrer und Lehrerinnen, die an Programmen arbeiten, der Direktion des Pestalozzianums laufend die Themen bekanntzugeben. Sollten für Programmarbeiten **Schulurlaube** benötigt werden, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, damit wir die entsprechenden Gesuche an die Erziehungsdirektion richten können.

Administratives

1. **Dezentralisation**: Die Kurse wurden dezentralisiert geplant, um möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme durch eine Verkürzung der Anreise zu erleichtern.

2. **Teilnehmerzahl**: Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge

der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum bereit, Wiederholungen zu einem spätern Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Kurse mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. **Anmeldungen** sind für alle Veranstaltungen erforderlich. Wir bitten alle Interessenten, ihre Anmeldungen auf Postkartenformat (A 6) und **nach Kursen getrennt** zu senden. Wir danken zum voraus für die administrative Hilfe, die uns damit geleistet wird.

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Staatsbürgerliche Wochenendtagung der ORKZ

Problemstellung: Aufgaben und Möglichkeiten der staatsbürgerlichen Erziehung auf der Oberstufe.

Leitung: Prof. Dr. P. Wenger, Kantonsschule Freudenberg.

Teilnehmer: Lehrer aller Stufen, Absolventen des Reallehrerseminars, Sekundarlehramtskandidaten.

Referenten:

Prof. Dr. P. Wenger: Einführung.

Nationalrat Dr. Biel (LdU): Was erwartet der Politiker — aus der Sicht des Landesrings — vom Staatskundeunterricht auf der Oberstufe?

Bezirksrichter Dr. J. Vontobel (freis.): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht des Freisinns, unter besonderer Berücksichtigung der Kommunalpolitik.

Nationalrat U. Götsch (SP): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht der Sozialdemokratischen Partei, unter Berücksichtigung der Kantonalpolitik.

Nationalrat Dr. K. Furgler (KCVP): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht

der Konservativ-Christlichsozialen Volkspartei, unter besonderer Berücksichtigung der Bundespolitik.

Nationalratspräsident Dr. Conzett (BGB): Die wichtigsten Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Schweiz, aus der Sicht der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, unter besonderer Berücksichtigung der Wehrpolitik.

Diskussion: Zwischen den einzelnen Referaten finden Diskussionen statt.

Ort: Aula der Kantonsschule Freudenberg, Zürich.

Datum: 8. Februar 1969, 14.30—20.40 Uhr
(mit gemeinsamem Nachtessen).
9. Februar 1969, 09.00—17.30 Uhr
(mit gemeinsamem Mittagessen).

Kosten: Teilnehmerbeitrag: Fr. 8.— + Gemeindebeitrag Fr. 8.— (ohne Essen).

Auskunft, Anmeldung: Unter Angabe der Personalien, Schulort und Stufe an J. Leuenberger, Im Dreispitz 9, 8152 Glattbrugg.

ORKZ Kurskommission:
Der Präsident:
J. Leuenberger

Schulgemeinden, Beitragsklasseneinteilung 1969

Gestützt auf § 4 der Verordnung über die Einteilung der Schulgemeinden in Beitragsklassen hat die Erziehungsdirektion am 20. September 1968, unter dem Vorbehalt nachträglicher Aenderungen nach Ueberprüfung der Steuersätze durch die Direktion des Innern, die Beitragsklasseneinteilung für das Jahr 1969 vorgenommen.

Mit Meldung vom 12. November 1968 gibt die Direktion des Innern für die Primar- und Oberstufenschulgemeinden Uster sowie für die Primarschulgemeinde Wangen eine Berichtigung zum Verzeichnis der anrechenbaren durchschnittlichen Gesamtsteueransätze bekannt.

Gestützt auf diese Berichtigung werden die genannten Schulgemeinden in Abänderung der Einteilung vom 20. September 1968 für das Jahr 1969 wie folgt neu in Beitragsklassen eingeteilt:

	Primarschule	Oberstufe	Fortbildung
Uster	9	9	9
Wangen	6	—	—

Diese Einteilung gilt für die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1969 zur Ausrichtung gelangenden Staatsbeiträge (besondere Bestimmungen bezüglich der Staatsbeiträge an Schulhausbauten vorbehalten) und hinsichtlich der Staats- und Gemeindeanteile an den Lehrerbesoldungen für das vom 1. Mai 1969 bis zum 30. April 1970 dauernde Schuljahr.

Die Erziehungsdirektion

Sammlung der Gesetze und Verordnungen über das Volksschulwesen und die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Neuerscheinung

Fünfte, erweiterte Auflage

Mitte Dezember erscheint der von der Erziehungsdirektion neu herausgegebene Sammelband der massgeblichen Erlasse im Bereiche des Volksschulwesens.

Der Band enthält alle am 1. Oktober 1968 in Kraft stehenden Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse, die das Volksschulwesen und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Orientierung.

Der über 800 Seiten umfassende Sammelband wird den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen unentgeltlich abgegeben. Er kann von weiteren Interessenten zum Preise von Fr. 12.— beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, Tel. (051) 33 98 15, bezogen werden.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
		Primarlehrer		
Zürich-Limmattal	Strub Ernst	1901	1923	31. 10. 1968
Birmensdorf	Liggensdorfer Hans	1936	1965	31. 3. 1969
Wettswil	Zehender Martin	1944	1967	31. 3. 1969
Wädenswil	Tütsch-Schumacher Theres	1941	1965	31. 3. 1969
Meilen	Lauterburg Kurt	1945	1966	31. 3. 1969
Dürnten	Eckinger Elisabeth	1944	1966	31. 3. 1969
Winterthur-Altstadt	Reinhardt-Störi Ursula	1938	1965	24. 12. 1968
Rorbas-Freienstein	Berger Rosemarie	1941	1965	31. 3. 1969
Regensdorf	Rauch Bruno	1944	1965	31. 3. 1969
		Reallehrer		
Meilen	Blumer Hans	1928	1949	31. 3. 1969
		Sekundarlehrer		
Zürich-Limmattal	Eschler Heidi	1934	1965	30. 11. 1968
Weisslingen	Baumann Heinrich	1905	1928	31. 10. 1968
		Haushaltungslehrerinnen		
Zürich	Arani-Kuhn Marianne	1940	1960	30. 4. 1968
Dietikon	Vollenweider Gertrud	1926	1949	30. 4. 1968
Oberrieden	Halter Elisabeth	1940	1960	31. 3. 1968
Küsnacht	Maag-Stucki Hanna	1939	1961	30. 4. 1968
Gossau	Hürlimann Lilly	1903	1927	31. 10. 1968
Rüti	Amacher Annemarie	1917	1939	31. 10. 1968
Bülach	Maag Ruth	1942	1964	30. 4. 1968
Otelfingen	Sigrist-Oppliger Elisabeth	1940	1962	31. 10. 1968

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Hinschied am 14. Oktober 1968: Prof. Dr. Jean Hermann Müller, geboren 1908, von Sumiswald, Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich.

Extraordinariat. An der Philosophischen Fakultät I wird auf Beginn des Wintersemesters 1968/69 ein persönliches Extraordinariat für Geschichte der französischen und provenzalischen Literatur des Mittelalters geschaffen.

Wahl von Dr. phil Marc René Jung, geboren 1933, von La Chaux-de-Fonds, als Extraordinarius ad personam für Geschichte der französischen und provenzalischen Literatur des Mittelalters an der Philosophischen Fakultät I mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1968.

Literargymnasium Zürichberg. Wahl von Heinz Christian Röthlisberger, geboren 1941, von Zürich und Langnau i. E., als Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Turnen mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1968.

Wahl von Martin Schmid, geboren 1939, von Basel, als Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Deutsch mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1968.

Handelsschule Zürich. Rücktritt. Armin Seiler, geboren 1939, von Niederwil AG, Hauptlehrer für Mathematik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 15. April 1969 aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Zürcher Oberland. Wahl von Hermann Bitzer, geboren 1938, deutscher Staatsangehöriger, als Hauptlehrer für Deutsch mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1968.

Verschiedenes

Besuch von Kantonsrats-Sitzungen im Rathaus Zürich

Lehrer, welche im Rahmen staatsbürgerlichen Unterrichtes mit ihrer Klasse eine Sitzung des Kantonsrates zu besuchen gedenken, haben sich bis spätestens Donnerstag vor der betreffenden Montag-Sitzung des Kantonsrates beim Hauswart (Telefon 051/47 34 20) anzumelden, damit auf der Tribüne die benötigten Plätze reserviert werden.

Literatur

Frauenberufe. Eine Schrift für alle Eltern und Töchter von Abschlussklassen. Auf 47 Seiten werden an die 250 Berufe — die zum Teil erst in den letzten Jahren aufgekommen sind — besprochen. Herausgegeben vom Bund Schweizerischer Frauenvereine, Merkurstrasse 45, 8032 Zürich. Preis Fr. 1.50, ab 25 Stück Fr. 1.30.

400 Burgen um Zürich. Ein Buch für den Burgenfreund von Georg Hartmann. 136 Seiten mit Grundrissen, Ansichten, Wappen, Register und Uebersichtskarten. Kartoniert. Herausgegeben vom Verlag Hans Rohr, Oberdorfstr. 5, 8001 Zürich. Preis Fr. 24.—.

Leitfaden zur Methodik der Berufswahlvorbereitung in den Abschlussklassen der Volksschule. Die Bedeutung einer systematischen Berufswahlvorbereitung und Erziehung zur Berufswahlreife in der Schule wird immer deutlicher erkannt. Ihr Erfolg ist weitgehend abhängig von einem methodisch richtigen Vorgehen der Lehrerschaft. Aus langjähriger Erfahrung in der Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Schule entstand der vorliegende Leitfaden, verfasst von Hans Frei, Leiter der Kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung Luzern. Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich. Preis Fr. 14.30.

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Der neu erschienene Band 20 handelt von Leben und Werk Caspar Honeggers sowie der historischen Entwicklung der Textilindustrie. Herausgegeben von der Verlag AG Buchdruckerei Wetzikon. Preis für Schulen Fr. 5.50.

Kaspar aus der Tüte. Pro Juventute Werkbogen Nr. 36. Dieser Werkbogen ist der einfachsten Form des Puppenspiels gewidmet. Für Kindergärtnerinnen, Handarbeitslehrerinnen, für junge Mütter und Elternkurse sei er besonders empfohlen. Zu beziehen bei Pro Juventute Freizeitdienst, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich. Vorauszahlung in Briefmarken erwünscht. (60 Rp. + 30 Rp. Versandspesen.)

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher 1968

2. Schuljahr:

Ficowski Jerzy — James Krüss: Kalender Reigen; Betz, 28 S., Fr. 10.20. Für jeden Monat schöne Verse und ein prächtiges Bild.

Guillot René: Rex und Mistigri; Blanvalet, 75 S., Fr. 11.65. Eine fröhliche Zirkusgeschichte. Der Hund Rex hält nicht nur dem Zirkus, sondern auch dem Kater Mistigri die Treue.

Keeping Charles: Der goldene Kanarienvogel; Ueberreuter, Fr. 11.65. Anregende, farbenprächtige Bilder erzählen anschaulich eine einfache, nette Geschichte.

Kruse Max: Seifenblasen; Ensslin, 62 S., Fr. 6.05. Ein Märchen — handgeschrieben — das erzählt, wie der schlaue Thomas ein seifenloses Königreich wieder sauber macht und dafür die Prinzessin bekommt.

Matthiessen Wilhelm: Märchen aus dem alten Haus; Schaffstein, 63 S., Fr. 7.—. In Schreibschrift lesen Zweitklässler begeistert von Mäusen, Riesen, Zwergen, Feuermännern und dem Kartoffelkönig. Die Märchen sind einfach und ansprechend erzählt und berühren auch das Gemüt des Kindes.

Mews S.: Apfel im Schlafrock; Hirundo, 64 S., Fr. 5.80. Lustige Geschichten in Schreibschrift für das erste Lesealter.

Recheis Kathe: Der kleine Schäferhund; Oesterreichischer Bundesverlag, 40 S., Fr. 9.40. Ein junger Hund erlebt seine Welt: die Dachkammer, den Garten, das fremde Haus, die Strassen der Stadt, den Wald; er begegnet andern Tieren und findet ein neues Heim. Kurze Sätze, viele Wiederholungen; gut: Erlebnisweise des Tieres.

Wartenweiler Fritz G.: Das gläserne Krönlein; Rotapfel, 39 S., Fr. 14.50. Eine Märchenprinzessin zerbricht ihr gläsernes Krönlein.

3. Schuljahr:

Birri Willi: Sigi aus dem Waisenhaus; EVZ, 40 S., Fr. 2.95. Sigi, der Waisenbub, kommt zu Bauersleuten, die erst lernen müssen, ihn als Kind lieb zu haben.

Dannholz Gisela / Roels Iliane: Die Störche (Aus der Arche Noah); Oetinger, 20 S., Fr. 8.20. Gutes, hübsch illustriertes Sachbuch über das Leben der Störche.

Dannholz Gisela / Roels Iliane: Die Wale (Aus der Arche Noah); Oetinger, 20 S., Fr. 8.20. Interessantes über das Leben der Wale, ohne lehrhaft zu sein. Mehr Bilder als Text.

Demmer Elly: Schneidermeister Pimpernell; Oesterreichischer Bundesverlag, 80 S., Fr. 10.60. Der faule Schneidermeister Pimpernell spielt sich als verschwenderischer Bürgermeister auf und wird dann vom König zu harter Arbeit gezwungen.

Ekker Ernst A.: Der Riese Rocco; Oesterreichischer Bundesverlag; 63 S., Fr. 2.90. Lustige Schatzgräbergeschichte. Kinder erleben die Auswirkungen des Krieges auf ihre Weise.

Ferra-Mikura Vera: Gute Fahrt, Herr Pfefferkorn; Jungbrunnen, 41 S., Fr. 11.80. Eine amüsante Erzählung von einer an Zwischenfällen reichen Eisenbahnfahrt, ebenso amüsant illustriert.

Grimm Inge Maria: Die Schwarze Grete; Oesterreichischer Bundesverlag, 80 S., Fr. 8.90. Ein ausrangiertes Lokalbähnchen wird durch einen des Zauberns kundigen Wanderburschen zu neuem Leben erweckt, fährt auf seltsamen Wegen durch die Welt und erlebt manch liebenswürdiges Abenteuer. — Anspruchslose, aber unterhaltende Erzählung.

Guggenmos Josef: Warum die Käuze grosse Augen machen; Paulus, 64 S., Fr. 6.05. Elf heitere märchenhafte Tiergeschichten.

Hewett Anita: Fünf in einem Auto; Ueberreuter, 135 S., Fr. 11.65. Erlebnisse und Abenteuer des kleinen Mädchens Polly mit seinen Angehörigen.

Jansson Tove: Eine drollige Gesellschaft; Ravensburger TB, 168 S., Fr. 3.—. Phantasiereiche Erlebnisse der Mumin-Fabelwesen.

Korschunow I.: Niki und die Mumpshexe; Hirundo, 60 S., Fr. 5.80. Niki wird durch die Mumpshexe von seinen Aengsten befreit. Er lernt in der Not die Angst vor dem Wasser überwinden, klettern und Purzelbäume schlagen. An diesem bebilderten Lesebuch werden Zweit- und Drittklässler Freude haben.

Lenhardt Elisabeth: Michael; EVZ, 70 S., Fr. 2.95. Geschichte eines Einzelkindes, dessen Mobile mit selbst gemalten Tieren sein liebstes Spielzeug ist.

Lindgren B.: Schätze in Oles Koffer; Oetinger, 126 S., Fr. 10.60. Köstliche Abenteuer eines Buben bei seinen Grosseltern; von seiner Sicht aus gewertet.

Lornsen Boy: Jakobus Nimmersatt oder Der Millionenwald von Poggenbüttel; Thienemann, 100 S., Fr. 9.40. Die Männer von Poggenbüttel wollen durch Holzverkauf Millionäre werden. Die Tiere retten ihren Wald durch lustige Streiche, die sie den Menschen spielen. — Sauberes, sprachlich gutes und humorvolles Buch.

Meffert / Gfeller: Der Schneider beim Mond; Spiess, Stäfa, Fr. 11.50. 15 Gutenachtgeschichten mit gelungenen farbigen Bildern.

Parma Clemens: Das Wunderauto; 30 S., Fr. 11.65. Eine prächtig illustrierte Bildgeschichte von einem Zauberauto.

Riwkin-Brick Anna / Forsberg Vera: Gennet aus Aethiopien; Oetinger, 46 S., Fr. 10.60. Foto-Bildband mit begleitender Geschichte gibt netten Einblick in Lebensverhältnisse in Aethiopien.

Rutger An: Das Loch im Zaun; Oetinger, 112 S., Fr. 9.40. Sehr gemütvoll erzählte, kleine Begebenheiten in der alltäglichen Begegnung zweier Nachbarkinder.

Schaller Ilse: Neue Himpelhampelhumpelei; Oesterreichischer Bundesverlag, 40 S., Fr. 9.40. Amüsante Geschichten um einen Riesen, einen Zwerg, einen Hampelmann und ihre Freunde. Reizvoll illustriert.

Schweiger A.: Philipp der erste Maikäfer; Dressler, 112 S., Fr. 5.80. Märchenartige Erzählung von einem Maikäfer, der zu früh aus dem Boden kroch.

Skote Inger: Der geheime Eichenklub; Oetinger, 142 S., Fr. 10.60. Der noch nicht schulpflichtige Michael, der in einem neuen Hochhaus wohnt, liebt eine einzige Eiche, die für ihn und seine Freunde ein guter Spielplatz ist.

Sussmann Christel: Wir Hohbergkinder; Hoch, 94 S. Drei Schulkinder erleben in einem Baumhaus im Garten den grössten Teil ihrer Freizeit.

4. Schuljahr:

Best Herbert: Desmonds erster Fall; Union, 96 S. Ein Junge sucht mit seinem Hund nach dem vermissten väterlichen Freund.

Blum Walter: Kluge Köpfe raten gern; Arena, 140 S., Fr. 3.—. Kurzweilige Rätsel und Ratespiele zur Unterhaltung und Selbstbeschäftigung.

Bull B. H.: Familienwichtel leben gefährlich; Hirundo, 64 S., Fr. 7.25. Die Abenteuer einer Wichtelfamilie.

de Jong Meindert: Das Rad auf der Schule; Ravensburger TB, Bs. 124, 189 S., Fr. 3.—. Sechs Schulkinder eines holländischen Fischerdorfes setzen alles daran, wieder Störche in ihr Dorf zu bringen. Jedes sucht nach einem Wagenrad und erlebt dabei spannende Abenteuer.

Deiss Olga Maria: Als die Lawine kam (Stern-Reihe, Band 97); EVZ, 69 S., Fr. 2.95. Feinfühlend und echt schildert uns die Verfasserin die Erlebnisse einer 5. Klasse in einem Skilager.

Demmer Elly: Schneidermeister Pimpernell; Oesterreichischer Bundesverlag, 80 S., Fr. 9.70. Ulkige Geschichte eines faulen Schneiders, der durch ein Missverständnis Bürgermeister wird.

Guttinger Werner: Achtung bissig; Blaukreuz, 126 S., Fr. 10.80. Zehn Erzählungen für Mädchen und Buben mit kräftigen Ueberraschungen. Vieles, das schief geraten ist, kann wieder zurechtgerückt werden.

Holgersen Alma: Thomas sucht den lieben Gott; Oesterreichischer Bundesverlag, 80 S., Fr. 8.80. Der siebenjährige Thomas glaubt den lieben Gott beherbergt zu haben und ist glücklich, einem armen Mann Gutes getan zu haben.

Kloss Gerhard: Bimbo im Wilden Westen; Ensslin, 144 S., Fr. 6.05. Ein Knabe erlebt im Traum wundersame Abenteuer im Wilden Westen mit Indianern und gefährlichen Banditen.

Lischke Barbara: Lippo; Francke, 104 S., Fr. 9.80. Die Schüler von Unterwiesen überwinden — mit Hilfe ihres Lehrers — ihr Vorurteil gegenüber dem Italienerbuben Lippo und helfen mit, die Unschuld seines Vaters, der des Diebstahls verdächtigt wird, zu beweisen.

Mayer-Skumanz Lene: Mein Onkel der Zauberer; Oesterreichischer Bundesverlag, 112 S., Fr. 9.80. Während Sybille bei ihrem Onkel wohnt, merkt sie, dass er nicht nur Kartenkunststücklein beherrscht, sondern tatsächlich andere Leute bezaubern kann.

Miltner Elly: Der kleine und der grosse Peter; Oesterreichischer Bundesverlag, 95 S., Fr. 2.90. Erlebnisse um einen russischen Kriegsgefangenen auf einem österreichischen Bauernhof.

Perrault Charles: Märchen. Ueberreuter, 224 S., Fr. 12.80.

Streit Jakob: Rösli von Stechelberg; SJW, 32 S., Fr. —.80. Weihnachtsgeschichte um einen wildernden Bergbauern.

Thorvall K.: Gunnar schiesst ein Tor; Oetinger, 56 S., Fr. 5.80. Ein Bub wird leidenschaftlicher Fussballspieler.

Bunter Kinder-Kosmos. Tiere in Wald und Flur. Franckh., 61 S., Fr. 15.—. Kenntnisreiche Schilderungen, sehr geeignet, die Zehnjährigen für die Tiere zu begeistern.

5. Schuljahr:

Andersen Hans Christian / Oberländer Gerhard: Die schönsten Kindermärchen; Ellermann, 256 S., Fr. 15.—. Bekannte und unbekanntere Märchen, reich illustriert.

Burnett Frances: Der kleine Lord; Ueberreuter, 170 S., Fr. 8.20. Der kleine Cedric gewinnt durch sein aufrichtiges, liebes Wesen das Herz seines verbitterten, adeligen Grossvaters.

Fisher Clay: Im Tal der Sonne; Ueberreuter, 160 S., Fr. 12.80. Tonkalla und seine Grossmutter werden wegen ihrer Freundschaft zu einem Bären ausgestossen und kämpfen um die Rückkehr ins heimatliche Indianerdorf.

Franzen Nils-Olof: Meisterdetektiv Agaton Sax; Ueberreuter, 240 S., Fr. 9.80. Eine fröhliche, witzige Detektivgeschichte. Agaton Sax, mit seiner Denkmaschine, dem «Denkenden August», ist international jedem Verbrecher gewachsen.

Gage W.: Ted und die unmöglichen Zwillinge; Dressler, 144 S., Fr. 11.65. Kinder erleben auf einer Farm eine Spukgeschichte.

Geiger Ursula: Mumuni Lami (Stern-Reihe, Band 98; EVZ, 73 S., Fr. 2.95. Kindertümliche Schilderung des problematischen Verhältnisses zwischen Schwarz und Weiss, am Beispiel eines kleinen Afrikaners dargestellt.

Halasi Maria: Links vom Stiegenhaus; Franckh., 168 S., Fr. 9.40. Gute, lebendig erzählte Mädchengeschichte.

Hofling Helmut: Verschwiegen wie Winnetou; Hoch, 158 S., Fr. 10.60. Indianerromantik und Ehrenwörter lassen eine Bubenfreundschaft beinahe in Brüche gehen.

Matute Ana Maria: Juju und die fernen Inseln; Paulus, 96 S., Fr. 9.50. Entwicklungsgeschichte eines spanischen Knaben, der durch ein gefährliches Erlebnis vom Kind und Träumer zum jungen Menschen heranreift.

Parker Richard: Hilfe, ich bin unsichtbar; Engelbert, 112 S., Fr. 7.—. Mit Hilfe eines Rezeptbuches und eines alten Ofens können sich drei Kinder unsichtbar machen und andere Menschen in Tiere verwandeln.

Joan Phipson: Wohin mit Odin?; Klopp, 175 S., Fr. 11.70. Drei australische Kleinstadtkinder nehmen sich eines mutterlosen Kälbchens an. Sie lernen viel über Tierpflege und menschliche Kameradschaft.

Lavolle L. N.: Das Haus an der Silberküste; Dressler, 127 S., Fr. 5.80. Sehr echte und interessante Land- und Tierbeschreibungen. Eine lebensnahe Geschichte um einen Familienbesitz am Meer.

Reuter Klaus: Pepermintje und die WA 123; Hoch, 158 S., Fr. 10.60. Eine alte Heulboje und ihre Wasserfreunde leben in guter Freundschaft miteinander.

Slaby Z. K.: Das Geheimnis der orangenfarbenen Katze; Thienemann, 160 S., Fr. 11.65. Phantasievolles Gemeinschaftswerk von 10 Autoren aus zehn Ländern; Hexen, Zauberer und zum Leben erweckte Bilderfiguren im technischen Zeitalter.

Spang Gunter: Der Millionär in der Seifenblase; Ellermann, 120 S., Fr. 9.40. Peter Fröhlich, ein munterer normaler Bub, errät plötzlich alle Rechenergebnisse und richtigen Tototips. Wie die «gefitzte» Geschichte ausgeht? Das zu verraten, liesse dem Leser die Spannung nehmen!

Voríškovâ M. / Doleželovâ M.: Singende Geigen; Ex Libris, 198 S., Fr. 9.80. Zigeunermärchen mit farbenfrohen Illustrationen.

Wolfel Ursula: Der Herr Wendelin; Ravensburger TB, 116 S., Fr. 3.—. Ein mit gewandter Feder geschriebener humorvoller Aprilscherz.

6. Schuljahr:

Catelin Georges: Auf Feuerland, am Rande der Welt; Sauerländer, 224 S., Fr. 11.80. Unter Schafzüchtern, am Rande der Welt, wächst Linda auf. Sie hat eigene Hunde, halbwilde Pferde und sollte für das Leben geschult werden. Doch das geht nicht ohne Abenteuer und Zwischenfälle.

Chantal Nicole: Die Bande vom Schwarzen Skarabus; Walter, 154 S., Fr. 11.—; Jugendkrimi, der in Kairo spielt. Der Sohn eines Aegyptenforschers hilft mit bei der Entlarvung einer Diebesbande und findet seinen verschollenen Onkel.

Chipperfield Joseph: Der Mustang der wilden Berge; Ueberreuter, 144 S., Fr. 3.95. Der wilde Hengst Pahnto führt seine Herde durch den Wilden Westen.

Clewes Dorothy: Bella siegt; Albert Müller, 156 S., Fr. 14.80. Wandlung eines durch Unglücksfall erblindeten Jünglings zu positiver Lebenseinstellung, wobei ein Blindenhund entscheidend beiträgt.

Covagnac-Le Sacanff: Patmos-Bibel. Altes Testament; Patmos, 128 S., Fr. 19.50. Geschichten aus dem Alten Testament — in Bild und Schrift, klar und eindringlich.

Disney Walt: Wilde Katzen; Ravensburger TB, 94 S., Fr. 3.—. Interessanter Einblick in die südamerikanische Wildnis; Farbfotos in mässigem Farbdruck.

Franken Klaus: Krimischule für junge Privatdetektive; Pfeiffer, 164 S. Kurzkrimis, die der Auflösung durch den Leser harren.

Harnden Ruth: Ein Sommer in Colorado; Klopp, 141 S., Fr. 10.60. Ein 13jähriger Junge aus der Stadt findet auf einer Farm neue Freunde und das Ziel seines Lebens.

Jens Ina: Mirasol; Kornhaus; 174 S., Fr. 12.80. Zwölf Geschichten, die Erlebnisse eines Knaben in Chile beschreiben. Gutgesehene, mit Leben erfüllte Abenteuer.

Kocher Hugo: Sher Sing, der Taucher; Sauerländer, 154 S., Fr. 3.50. Spannende Abenteuer eines jungen indischen Perlentauchers.

Lefèbvre Jean: Die Entführung des Professors Schifferlin; Ravensburger TB, Bd. 125, 191 S., Fr. 3.—. Spannende; etwas phantastische Kriminalgeschichte über das Verschwinden des Erfinders eines Weltraumsatelliten.

Malcolm Elisabeth: Der bedrohte Mond; J. Pfeiffer, 165 S., Fr. 13.90. Die 12jährige Brigitte darf einem Erblindeten in seiner schwersten Zeit Stütze und Hilfe sein. Diese Aufgabe erschliesst ihr eine neue Welt und lässt das junge Mädchen reifen. Das gehaltvolle Buch überzeugt durch Anschaulichkeit und Lebendigkeit der Schilderung.

Mandy I.: Stoppel und das graue Pferd; Franckh., 160 S., Fr. 10.60. Stadtkinder setzen sich für einen alten Gaul ein.

Nemeth Josef: 1:0 für Michael; Oesterreichischer Bundesverlag, 160 S., Fr. 13.90. Für fussballbegeisterte Buben erzählt der bekannte Fussballer Nemeth eine spannende Geschichte um das runde Leder, um Freundschaft, Fairness und Intrigen.

Nyblom Lennart: Sommer auf Tennholmen; Benziger TB, Band 72, 155 S., Fr. 3.30. Köstliche Feriengeschichte! Eine schwedische Schriftstellerfamilie kauft eine kleine Insel, baut darauf ein Haus und geniesst Natur und Einsamkeit trotz mancher Abenteuer.

Queen Ellery jr.: Milo und der Scherenschleifer; Benziger TB, Band 71, 156 S., Fr. 3.30. Ein Bursche überweist zwei Sträflinge der Polizei.

Stevenson Robert Louis: Die Schatzinsel; Ueberreuter, 172 S., Fr. 8.20. Das bekannte Piratenbuch in einem neuen Gewand.

Wustmann Erich: Taowaki, das Mädchen vom Amazonas; Benziger TB, Band 73, 220 S., Fr. 3.30. Spannende Darstellung des Lebens der Chavantes-Indianer in den Urwäldern des Matto Grosso (Brasilien).

7. Schuljahr:

Bevk France: Der Räuber Saladin; Blaukreuz, 118 S., Fr. 8.80. Der Räuber Saladin hält ein slowenisches Bergdorf in Angst und Schrecken, aber sein Tod weckt menschliches Erbarmen.

Cattin Etienne: Lokführer auf dem Pazifik 231; Franckh., 138 S., Fr. 15.—. Ein Lokomotivführer und sein Heizer erleben auf einer Pazifik-Schnellzugslokomotive allerlei Abenteuer.

Clewes Dorothy: Bella siegt; Albert Müller, 156 S., Fr. 14.80. Das Buch vermittelt einen Einblick in das Leben eines Blinden, in die Dressur von Blindenhunden und Angewöhnung an den blinden Meister.

Crandall Lee S.: Im Zoo daheim; Albert Müller, 184 S., Fr. 24.80. Das Buch des amerikanischen Zoo-Direktors enthält wertvolle Schilderungen der Tiere im Zoo und in Freiheit. 60 schöne Fotos.

Gabriel Peter: Die Steppenreiter kommen; Schmidt, 184 S., Fr. 13.90. Zeit der Ungarnzüge. Geschichtliche Erzählung, interessant, anschaulich, sprachlich gepflegt.

Gross Heiner: AG Pinkerton und der Mann mit dem Straussenmagen; Benziger, 184 S., Fr. 12.80. Drei Burschen klären den Diebstahl von geheimen Kleinlautsprechern auf.

Grzimek Hildegard: Tiere — meine lieben Hausgenossen; Albert Müller, 158 S., Fr. 17.80. Reizende und einmalige Erlebnisse mit Tieren, vor allem mit Menschenaffen.

Guillot René: Die schwarzen Adler; Blanvalet, 159 S., Fr. 12.80. Junge Motorradfahrer auf einer südfranzösischen Burg und drei Ferienkinder erleben Kameradschaft und Abenteuer.

Hartmann Heinz: Pedro und seine Brüder; Hoch, 192 S., Fr. 12.80. Indiofamilie steigt vom Hochland der Anden in die Hauptstadt Quito, wo sich die einzelnen Familienmitglieder ganz verschiedenartig mit der neuen Umgebung auseinandersetzen. Zeigt sehr gut die Probleme Südamerikas.

Hetmann Frederik: Von Cowboys, Tramps und Desperados; Ravensburger TB, 166 S., Fr. 3.—. Eine Sammlung von Geschichten, Sagen und Legenden aus dem Amerika früherer Zeiten — teils phantastisch, teils sehr wirklichkeitsnah, teilweise brutal.

Hiob Eberhard: Neues Land für wilde Tiere; Thienemann, 264 S., Fr. 14.75. Grossaktion zur Rettung des durch Zivilisation und Wilderer bedrohten afrikanischen Wildbestandes in Naturschutzgebieten.

Kranz Herbert / von Grimmelshausen, Hans Jakob Christoph: Der abenteuerliche Simplicissimus; Herder, 216 S. Die bekannte «Simplicius»-Geschichte in moderner Sprache.

Lechner Auguste: Die Abenteuer des Odysseus; Tyrolia, 300 S., Fr. 11.80. Die Abenteuer des listenreichen griechischen Helden Odysseus und seines Gefährten werden in gewandter Sprache und modern illustriert erzählt.

North Sterling: Abe Lincoln — Von der Blockhütte zum Weissen Haus; Westermann, 152 S., Fr. 10.60. Das Leben Lincolns vom Farmersohn bis zum Antritt der Präsidentschaft im Weissen Hause Washingtons.

Rieber Gretel / Andreae Mechthild: Jeder braucht sie; Schwann, 112 S., Fr. 11.65. Das Berufsbild der Krankenschwester. Von dieser Art sollte es viel mehr Berufswahlbücher geben.

Schneider Ingrid: Drei unterm Funkturm; Franckh., 160 S., Fr. 10.60. Vergangenheit und Gegenwart Berlins, wie Kinder sie erleben.

Schreiber Georg: Die Tyrannen von Athen; Jungbrunnen, 189 S., Fr. 11.30. Aus der Geschichte Athens um 400 v. Chr. Errichtung der Tyrannei und Befreiung davon. In einfacher Sprache ohne grosse Spannung erzählt.

Sherburne Zoa: Bald ist April; Ravensburger TB, Band 127, 141 S., Fr. 3.—. Mädchenbuch. Ein Jahr in der neuen Familie ihres Vaters verändert Karens Leben.

Stolz Mary: Karussellmusik; Franckh., 160 S., Fr. 10.60. Ein aus dem Amerikanischen übersetztes, psychologisch gut aufgebautes Mädchenbuch, das den Unterschied zwischen Traum und Wirklichkeit darstellt.

Streit Kurt W.: SOS zwischen Himmel und Erde; Loewe, 280 S., Fr. 15.—. Dramatische Schilderungen von gefährlichen Zwischenfällen beim Fliegen.

Watson Sally: Wir aus dem Kibbuz; Benziger, 196 S., Fr. 11.80. Leben im Kibbuz, anschaulich, spannend; erzieherisch wertvoll.

8. Schuljahr:

Aick Gerhard: Schweres Eis voraus; Ueberreuter, 216 S., Fr. 4.95. Abenteuer und Strapazen einer Expedition zur Erforschung der Nordwest-Passage.

Beyley Viola: Abenteuer in Wales; Schweizer Jugend, 184 S., Fr. 11.80. Spannender Kriminalroman mit ethisch einwandfreiem Gehalt.

Bowen Robert Sidney: Pilot mit 19 Jahren; Müller, 144 S., Fr. 12.80. Der Maturand Larry Haynes kommt Saboteuren auf die Spur und bewährt sich in dramatischen Situationen, insbesondere bei der Rettung eines vermissten Passagierflugzeugs. Spannend.

Boylston Helen Dore / Susanne Barden: Heiter bis bewölkt; Benziger TB, Nr. 70, 158 S., Fr. 2.90. Die ehemalige Krankenschwester und junge Arztfrau wird mit den mannigfaltigsten Problemen ihrer Umgebung fertig. Nett, sauber erzählt, mit einiger Spannung.

Brinsmead Hesba F.: Sommer der Heckenrosen; Ueberreuter, 207 S., Fr. 15.—. Junge Buschläufer und Unkrautspritzer retten ein Mädchen, das sich im gebirgigen Tasmanien (bei Australien) verirrt hat.

Diekmann Miep: Marijn bei den Freibeutern; Westermann, 360 S., Fr. 18.40. Spannend und fesselnd schildert das Buch die Erlebnisse eines jungen holländischen Sklavenarztes auf den Karibischen Inseln.

Ellert Gerhart: Herzog Tassilos Trossbub; Oesterreichischer Bundesverlag, 176 S., Fr. 16.20. Der Trossbub slawischer Herkunft erzählt anschaulich und spannend, wie in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts sein Herr, der Herzog Tassilo von Bayern, der letzte selbständige deutsche Stammesfürst, vom Frankenkönig Karl entmachtet wird.

Ellert Gerhart: Alexander der Grosse und sein Weltreich; Ueberreuter, 216 S., Fr. 4.95. Ein junger Grieche erlebt als Page den Zug Alexanders. Lebendige Schilderung, gibt guten Einblick in die Verhältnisse.

Friis Babbis: Bamse soll nicht fort; Sauerländer, 176 S., Fr. 10.80. Ein ausserordentlich gutes und wertvolles Buch mit spannender Handlung, in deren Mittelpunkt der schwachsinnige Bamse und sein treubesorgter Bruder Michael stehen.

Frisch O.: Tierwelt voller Wunder; Schreiber, 96 S., Fr. 16.40. Ansprechende Schilderung wunderbarer Tiergestalten; gute Abbildungen.

Grice Frederick: Eine Laterne für Bennie; Ueberreuter, 175 S., Fr. 12.80. Sozial- und Emanzipationsprobleme einer modernen Bergwerksgesellschaft, leicht fasslich dargestellt.

Haller Adolf: Die Fackel (Das Leben John F. Kennedys); Sauerländer, 196 S., Fr. 12.80. Ein hervorragendes Leitbild des grossen Präsidenten Kennedy und seiner zündenden Ideen.

Knobel Bruno: Krimifibel; Schweizer Jugend, 80 S. Das Buch will zeigen, dass der Krimi einem natürlichen Bedürfnis entspricht. Die eigentlichen Krimi-Autoren und ihre Hauptgestalten werden vorgestellt.

Kullmann Harry: Die Viehräuber; Schweizer Jugend, 171 S., Fr. 12.80. Sitten und Bräuche auf einer Ranch der Gegenwart. Spannend wie ein Krimi und erst noch lehrreich!

Kuprecht Karl: Der rätselhafte Fremdling; SJW, 32 S., Fr. —.80. Die Geschichte eines Knaben; der im 19. Jahrhundert in Nürnberg auftauchte. Sein Tod war so geheimnisvoll wie seine Herkunft.

Lang Othmar Franz: Schritte, die ich gehe; Schweizer Jugend, 160 S., Ein 15jähriges, übermütiges Mädchen wird durch eigene Schuld gelähmt. Es zwingt sich zu einer geänderten Lebensauffassung und wird zum Vorbild für Behinderte.

L'Engle Madeleine: Der Mond über den Hügeln; Ueberreuter, 208 S., Fr. 15.—. Die junge Vicky lernt auf einer abenteuerlichen Zelt-Ferienreise mit ihrer Familie quer durch Amerika zwei Burschen kennen und wird sich durch Freundschaft und Liebe ihrer selbst bewusst.

Michalewsky Nikolai von: Banditenehre; Hoch, 159 S., Fr. 11.65. Die spannende Geschichte zeigt die Hintergründe auf, warum Männer auf Sardinien zu Verbrechern werden und in der unwegsamen Macchia untertauchen.

Miller Arthur Maximilian: Die Poggermühle; TB, Arena, 124 S., Fr. 3.—. Die innige Freundschaft zweier Mädchen, eines Wildfangs und einer zarten Seele.

Murray Gladys H.: Das Geheimnis des Totempfahls; A. Müller, 166 S., Fr. 12.80. Spannungsgeladene Erzählung aus dem Norden Alaskas. Ein New Yorker Mädchen lernt Sitten und Bräuche der indianischen Eingeborenen kennen.

Plate Herbert: Affentheater; Hoch, 158 S., Fr. 12.80. Ein heiteres Buch von Zirkusleuten und ihren wilden Tieren, gewürzt mit feiner, sozialkritischer Ironie. Ein zoologiebegeisterter Knabe bewährt sich in verschiedenen Abenteuern als Held.

Schranz Hans: Lavendel, Ruinen und eine Spur; Gundert, 207 S., Fr. 11.65. Unterhaltsam wird eine Ferienreise zu den historischen Baudenkmälern der Provence und die Suche nach einem ausgerissenen Nachbarssohn erzählt.

Steuben Fritz: Mississippi-Saga; Franckh., 384 S., Fr. 22.85. La Salle's abenteuerliche Reise den Mississippi hinunter.

9. Schuljahr:

Cavanna Betty: Viktoria und die schöne Mama; A. Müller, 208 S., Fr. 12.80. Unsentimentales, realistisches, sehr differenziertes Mädchenbuch. Eine Siebzehnjährige löst sich von der Vorherrschaft ihrer schönen Mutter und findet ihre Selbständigkeit.

Droscher Vitus B.: Die freundliche Bestie; Stalling, 248 S., Fr. 23.10. Sehr interessante Darlegung von jüngsten Forschungsergebnissen über «menschliches Verhalten» der Tiere.

Evenari / Eckern Christel: Zitronenbäume und ein Stückchen Meer; Pfeiffer, München, 162 S., Fr. 13.90. Eindrückliche Tagebuchblätter aus Israel verbunden mit der Schilderung des Sechs-Tage-Krieges.

Guillot René: Das Mädchen aus Lobi; Benziger, TB, Nr. 69, 190 S., Fr. 2.90. Tiefe Freundschaft verbindet ein französisches Mädchen mit Yagbo, einem aus Stammesaberglauben ausgestossenen Negermädchen aus Lobi (Ober-Volta).

Hetmann Frederik: Russland-Saga; Herder, 432 S., Fr. 22.85. Eine Geschichte Russlands in Geschichten, überaus plastisch dargestellt, bis 1900.

Hochwimmer W.: Der Physiker 3; Ueberreuter, 192 S., Fr. 9.80. Anleitung zum selbständigen Experimentieren. Der Schüler arbeitet mit einem beiliegenden Tagebuch. Lexikon über Spezialausdrücke im Anhang.

Raephorst Marijke van: Rosalind; Schmidt, 208 S., Fr. 10.70. Die junge Holländerin Rosalind und ihre Maturitätskameradin erleben nach der Schule in Studium und Beruf, was Arbeit und Liebe bedeutet und persönliche Verantwortung.

Korhammer Eva: Die glückliche Wahl; Ueberreuter, 213 S., Fr. 4.95. Wie ein Mädchen auf Umwegen seinen rechten Beruf und den Lebensgefährten findet.

Marki P. und I.: Der Chemiker 2; Ueberreuter, 192 S., Fr. 9.80. Ein Buch vom Aufbau der Materie, von Nichtmetallen und Metallen, von Radioaktivität und Kernchemie.

Peter Charlotte: Ein Job für Martin; Sauerländer, 222 S., Fr. 12.80. Zügig geschriebener, vielseitiger und anschaulicher Bericht über die Tätigkeit eines jungen Schweizer Architekten als Unesco-Experte. Gute Illustrationen, Karten und Worterklärungen.

Schranz Hans: Was kümmert mich Mäni; Flamberg, 165 S., Fr. 13.80. Mit Spannung liest man diesen Jugendroman, der auf die vielschichtigen Probleme unserer Jugendlichen hindeutet.

Smith Vian: Keine Peitsche für Johnnys Pferde; Pfeiffer, 222 S., Fr. 15.—. Spannende Schilderung des englischen Lebens rund um den Rennstall und die grossen Pferderennen.

Tschechow Anton: Der wartende Kutscher und 6 weitere Erzählungen; Georg Bitter, 80 S., illustriert von Felix Hoffmann, Fr. 9.40. Diese 7 Erzählungen gehören zu den schönsten der rund 600 des bekannten russischen Dichters.

Verne Jules: Herr über die Welt; TB, Arena, 160 S., Fr. 3.—. Spannender Abenteuerroman, vor etwa 100 Jahren geschrieben. Zukunftsbild von den Wundern der Technik. Ein Inspektor der Washingtoner Polizei löst das Rätsel um den geheimnisvollen Erfinder und seinen Gefährten.

Walters Hellmut: Plädoyer für Wechselrahmen; Pustet, Regensburg, 292 S., Fr. 20.60. Der Knabe eines sudetendeutschen Lehrers erlebt die Regimewechsel im Zweiten Weltkrieg.

Wechs Willi: Kampf und Glück am Berg; Franckh., 132 S., Fr. 15.—. Ernste und heitere Erinnerungen eines Bergführers.

Widmann Walter: Rechts und links der Milchstrasse; Franckh., 72 S., Fr. 7.—. Leicht verständliche, anschauliche Darstellung der wichtigsten Erscheinungen im Weltenraum, unter Berücksichtigung der neuesten Erforschungen.

Wrightson Patricia: Der gefiederte Stern; Rex, 170 S., Fr. 10.80. Ein 15jähriges Mädchen empfindet am Ferienstrand die ersten zarten Gefühle für einen Jungen.

Für Jugendbibliotheken:

Breuer Georg: Triumph der Phantasten; Schwann, 206 S. Sachbuch für Interessierte.

Drabble Phil.: Häusliche Arche Noah; Franckh., 72 S., Fr. 7.—. Eine Fülle von Anregungen und Ratschlägen zur Haltung von Kleintieren vermittelt dieses für den Praktiker geschriebene Büchlein.

Fiedelmeier Leni: Geliebte Viecher; Franckh., 168 S., Fr. 15.—. Warmherzige Schilderung von Hunden und jungen Pfleglingen aus der Wildtierwelt.

Frisch Otto von: Findelkinder; Franckh., 64 S., Fr. 7.—. Eine Sammlung praktischer Hinweise für die Pflege und Aufzucht von Jungvögeln, ansprechend und klar illustriert.

Gedon Walter: Chancen sind überall. Berufe am Tatort erlebt; Schwann, 216 S. Enthält reichhaltige Beschreibungen der verschiedensten Berufsgattungen von heute.

Häsler Alfred A., Knie — die Geschichte einer Zirkus-Dynastie; Benteli, 312 S., Fr. 15.—. Spannend und anschaulich geschriebene, reich illustrierte Geschichte der Familie Knie.

Haycox Ernest: Geschichten aus dem Wilden Westen; Nymphenburger, 287 S., Fr. 14.80. Schilderungen aus dem Grenzland zwischen Ordnung und Faustrecht.

Herzog Renate / Kühn Sabine: Neues aus der Restenkiste (Ravensburger Hobbybücher); Otto Maier, 60 S., Fr. 5.80. Nette Näh- und Strickarbeiten, teilweise zu anspruchsvoll für Schülerinnen.

Hutterer Franz: Wege der Liebe; Pustet, Regensburg, 147 S., Fr. 11.65. Acht Erzählungen von modernen Schriftstellern um das Thema der Geschlechterliebe.

Jurgielewicz Irena: Ich warte, Ninka; Benziger, 192 S., Fr. 10.80. Ich warte, Ninka, ist der Ausspruch eines Warschauer Mittelschülers, der von Ninka auf Abwegen ertappt wird. Er verliebt sich und beginnt ein neues Leben.

Kirchshofer R. / Rasch I.: Der Naturforscher 2; Ueberreuter, 192 S., Fr. 9.80.

Lang Alfred R.: Schreiben für den Tag; Schwann, 120 S., Fr. 11.65. Alles Wissenswerte über den Journalismus und die Zeitung.

Patchett Mary: Aquila in den Lüften; Trio, 171 S., Fr. 2.90. Das Leben auf einer australischen Farm, mit ausgezeichneten Natur- und Tierschilderungen.

Sohre Helmut: Meisterschwimmer und Wasserratten; Franckh., 140 S., Fr. 11.65. Entwicklung der Schwimmstile; hervorragende Leistungen und interessante, spannende Szenen rund um den Schwimmsport und Meisterschwimmer.

Ströbl-Wohlschlager Ilse: Allerlei Buntes aus Stoff (Ravensburger Hobbybücher); Otto Maier, 60 S., Fr. 5.80. Hübsche Handarbeiten.

Tichy Herbert: Keine Zeit für Götter; Oesterreichischer Bundesverlag, 230 S., Fr. 15.20. Eine interessante Darstellung des Burma-Krieges.

Zum Vorlesen oder für die Hand des Lehrers

Kindergarten / Unterstufe:

Artl Inge M.: Mamadou und Sidi Bumsli (Spatzenbücher); Oesterreichischer Bundesverlag, 64 S., Fr. 2.60. Die Geschichte, des wegen eines kleinen Ungehorsams, von Tierfängern erwischten und in einen Zoo verbrachten Elefantenbabys Mamadou und seine phantastische Flucht zurück nach Afrika.

Baumann Hans: Wolkenreise für den König; Ensslin, 60 S., Fr. 4.25. Ein Hahn, eine Ente und ein Hammel erleben als erste Lebewesen eine Wolkenreise mit einem Heissluftballon, und dies erst noch zu Ehren des französischen Königs!

S. Bayr / A. Niegl: Erzähl mir was! Oesterreichischer Bundesverlag, 217 S., Grossformat. Eine sehr reichhaltige, illustrierte Sammlung von einfachen Geschichten und Versen für Kinder vom zweiten bis zum fünften Lebensjahr, mit Anleitungen für die Mutter und Kindergärtnerinnen.

Hartl Gerta: Kilian im Silberhaus (Spatzenbücher); Oesterreichischer Bundesverlag, 64 S., Fr. 2.60. Die Geschichte eines Kanarienvogels.

Holding James / Aliki: Die Geschichte vom klugen Selim; Herder, 30 S., Fr. 9.40. Dem tierliebenden Selim gelingt es, mit Esel und Kamel zu pflügen und damit seinen Vater in der schweren Arbeit zu entlasten. Sehr schönes Bilderbuch, Text und Bilder gut aufeinander abgestimmt.

Jäggi Beat: Chlyni Wunder; Francke, 87 S., Fr. 9.80; Mundartgeschichten um die Weihnachtszeit.

Keeping Charles: Der goldene Kanarienvogel; Ueberreuter; 32 S., Fr. 11.65. Grafisch und auch erzählerisch gute gelungene Darstellung eines Kindertraumes.

Kiesgen Jutta: Was wollen wir machen? Kopfstehen und lachen! Ravensburger, TB, Bd. 128. 117 S., Fr. 3.—. Eine praktische Sammlung von Abzählversen, Strassenliedern, Versrätseln, Schnellsprechversen.

König Paul: König David; Gerd Mohn, 24 S., Fr. 10.60. Die Geschichte Davids, vom Hirtenjungen bis zur Königswahl. Bilderbuch für die Hand der Mutter.

Kruss James / Meier-Albert Erika: Welches Tier hat sieben Meter Halsweh? Betz, 32 S., Fr. 10.20. Sieben Rätsel in Versen, sehr hübsche Illustrationen (als Auflösung).

Lattimore Eleanor Frances: Klein Pear; Thienemann, 128 S., Fr. 9.40. Die Geschichte eines kleinen Chinesenjungen, der schon gross sein will und dabei viele Dummheiten anstellt. (Einfache Sprache, einfach illustriert.)

Leher Lore / Krist-Schulz Hetty: Die bunte Flaschenpost; Herder, 28 S., Fr. 11.65. Jen gewinnt dank seiner Flaschenpost Freunde in der ganzen Welt. Sehr schöne Bilder, wenig Text in Versen.

Maillard Katharina: König Kater; Stalling, 16 S., Fr. 10.60. Anspruchslose Bildergeschichte mit hübschen Bildern.

Sander Rudolf: Das grosse Geheimnis des kleinen Bobo; Herold, 144 S., Fr. 8.70. Kindertümliche und liebenswürdige Einführung in die Wunderwelt der Natur.

Santarova Alena: Krümelchen bei Pfiff und Pfaff; Schaffstein, 100 S., Fr. 9.05. Eine von sprudelndem Humor erfüllte Geschichte um einen kleinen Elefanten.

Scherbarth Eva: Grossvater Rotbart; Stalling, 24 S., Fr. 11.65. Einfache Geschichte von Grossvater Rotbart, seinen Söhnen, seinen Enkelkindern, seinen Tieren und seinem Garten. Gute Zeichnungen mit vielen Details, bei denen die Kinder verweilen können.

Schmitz-Mayr-Harting Elisabeth: Brigitte; Oesterreichischer Bundesverlag, 40 S., Fr. 15.20. Aus Eifersucht auf den kleinen Bruder will Brigitte nur noch schmutzig sein. Ihre Spielsachen helfen ihr, ihren Trotz zu überwinden und wieder das nette, kleine Mädchen zu werden.

Seidl Hermine: Ein Pony zum Geburtstag? Oesterreichischer Bundesverlag, 64 S., Fr. 2.90. Eine gute Idee und ein selbst hergestelltes Geschenk sind mehr wert als Geld!

Unterstufe / Mittelstufe:

Gies Karl Heinz: Trix Knöpfchen und Hein Hölzchen; Thienemann, 88 S., Fr. 9.40. Beschäftigungsspiele.

Herrmann Norbert G. «Pinguin»: Basteln mit Kindern zu Weihnachten; Ensslin; 40 S., Fr. 1.80. Kleines, wertvolles Bastelbüchlein für Eltern, aber auch für die Hand des Unterstufen- und Mittelstufenlehrers.

Kopisch August: Die Heinzelmännchen; Nymphenburger, 32 S., Fr. 17.30. Das bekannte balladesk-humoristische Gedicht von August Kopisch für unsere kleinen Schüler in neuer Aufmachung und reicher Ausstattung.

Korschunow Irina: Der Stern, der Berg und die grosse Stadt; Hirundo, 55 S., Fr. 8.20; Die Erzählung ist ein Gleichnis für jene Leser, die es noch nicht aufgegeben haben, nach dem Stern zu suchen.

Lindgren Astrid: Jule und die Seeräuber; Oetinger, 48 S., Fr. 15.—. Lustige Ferienerlebnisse der Kinder auf der Insel Saltkrokan. Sehr schöne Farbphotos, zum Teil ganzseitig.

Schmitz-Mayr-Harting Elisabeth: Andrea; Oesterreichischer Bundesverlag; 40 S., Fr. 9.40. Ein Buch für Drittklässler mit ansprechenden Grosszeichnungen ausgeschmückt. Es handelt von dem kleinen Mädchen Andrea, das nicht willig ist. Aber es macht eine Wandlung durch.

Mittelstufe / Oberstufe:

Alexander Lloyd: Ein Mann und tausend Tiere; Müller, 172 S., Fr. 15.80 Ein temperamentvoll geschriebenes Tierbuch über die 50jährige Tätigkeit des New Yorker Tierinspektors W. Ryan. Dabei lernt der Leser auf unterhaltsame Weise ihre charakteristischen Verhaltensweisen kennen.

Andersen Hans Christian: Märchen; Ellermann, 306 S., Fr. 22.85. Diese weniger bekannten Märchen und Historien eignen sich gut zum Vorlesen.

Baumann Hans: Ein Fuchs fährt nach Afrika. Paulus; 75 S., Fr. 6.05. Eine Sammlung von Fabeln.

Bechtle Wolfgang: Tiere drinnen und draussen; Franckh, 276 S., Fr. 17.30. Artikelsammlung eines Zoologen vermittelt Anregungen zur Beobachtung und Haltung von Tieren (mit Sachregister).

Bruhns Erika: Der junge Rechner; Ueberreuter, 139 S., Fr. 11.65. Anleitung zum selbständigen Rechnen.

Conzetti Gerda: Wir basteln mit Gerda Conzetti 7×7 Geschenke; Benziger, 80 S., Fr. 9.80. Altbekannte Bastelvorschläge in ansprechender Form vorgelegt.

Guggenmos Josef: Der junge Naturforscher; Ueberreuter, 144 S., Fr. 9.80. Drei Kinder beobachten Pflanzen und Tiere. Der Leser erlebt durch sie viele unterhaltsame Naturkundelektionen. Buch sehr gut illustriert (in Farben).

Henry Marguerite: Burri. Die Geschichte eines Wildesels. Hoch; 190 S., Fr. 15.—. Ansprechende Schilderung des Lebens eines Wildesels im Gran Canyon (Arizona).

Kästner Erich: Die Schildbürger; Ravensburger, TB, Bd. 117, 113 S., Fr. 3.—. TB mit reicher Holzschnittbebilderung; sprachlich gut gefasst.

Lindner Gert: Werkbuch für die Feste des Jahres; Gerd Mohn; 200 S., Fr. 17.30. Sehr gutes Bastelbuch mit reichhaltiger Thematik. Eine Fülle von Bildtafeln, Einzelfotos und Zeichnungen erleichtert das Verständnis.

Meyer Olga: Wernis Prinz; SJW, 40 S., Fr. —.80. Gemütvolle Geschichte von einem Knaben und seinem treuen Hund.

Mudrak Edmund: Rittersagen; Ensslin, 258 S., Fr. 14.15; Von Lancelot bis Lohengrin mit zeitgenössischen Illustrationen.

Schwimann Richler Ebba: Ein Garten für Veronika; Oesterreichischer Bundesverlag; 64 S., Fr. 2.90. Zwei anspruchslose Geschichten — in der ersten: wie ein kleines Mädchen aus der Stadt trotz Schwierigkeiten zu ihrem Gärtchen kommt, und — in der zweiten — ein Geschwisterpaar zu ihren Haustieren.

Stemmler Carl: Tiere und ihre Waffen; SJW, 40 S., Fr. —.80. Der bekannte Tierkenner berichtet so spannend über Tiere und ihre Waffen, dass der Leser gerne noch mehr wüsste.

Wilcke Ingeborg: Daheim ist alles anders; Thienemann, 240 S., Fr. 12.80. Die geographischen und sozialen Verhältnisse Südamerikas und Europas (bzw. von Chile und Deutschland) werden aufs anschaulichste dem Leser nahe gebracht.

Oberstufe:

Benedikt E. / Sachers W.: Der Literaturfreund 1; Ueberreuter, 192 S., Fr. 9.80. Behandelt leicht verständlich einige interessante literarische Aspekte.

Bruckner Winfried: Die Pfoten des Feuers; TB, Arena, 138 S., Fr. 3.—. Kampf einiger Engländer gegen die Cholera in Indien. Stilles Heldentum in einem unterentwickelten Land.

Dostal K. A.: Der Rechtschreiber 2; Ueberreuter, 176 S., Fr. 9.80. Neuartiger Rechtschreibe-Lehrgang, ansprechend gestaltet. Zum Selbststudium und für die Hand des Lehrers.

Engelmann Norbert: Hans und Hajko entdecken die Natur; Franckh., 175 S., Fr. 15.—. Alle Naturbegeisterten, Kinder wie Erwachsene, lernen auf spannende Art eine Menge aus der Tier-, Pflanzen- und Insektenkunde.

Haller Adolf: Todesmut und Heiterkeit; SJW. 32 S., Fr. —.80. Aus dem Leben des amerikanischen Präsidenten und Sklavenbefreiers Abraham Lincoln.

Helfenstein-Zelger L.: Lottis Tagebuch SJW; 32 S., Fr. —.80. Tagebuch einer Sekundarschülerin aus dem Landdienst im Wallis.

Lutgen Kurt: Jeder lebt von seinem Traum; Signal, 256 S., Fr. 5.80. Eigenartige, packende Einzelerzählungen für reifere Leser.

Rébuffat Gaston: Ein Bergführer erzählt; Albert Müller, 148 S., Fr. 15.80. Ein berühmter Bergführer erzählt einem jungen Reporter sein Leben in den Bergen (Autobiographie).

Wayne Jenifer: Die verflixte Erbschaft; Albert Müller, 188 S., Fr. 12.80. Die verflixte Erbschaft behandelt auf fröhliche Art das Thema, was mit Geld, so man es plötzlich hat, anzufangen wäre.

Schaad Theo: Rätsel zur Bibel; Gotthelf, 32 S., Fr. 4.50. Ein gut durchdachtes Rätselbuch für die Hand des Religionslehrers.

Smolik Hans-Wilhelm: Tiere erlebt und belauscht; Bertelsmann, 248 S., Fr. 8.80. Eine wundervolle Sammlung klassischer und neuerer Tiererzählungen, nach Gattungen geordnet.

Sperling Walter: Testspiele; Pfeiffer, 158 S., Fr. 15.—. Wo liegt meine Stärke? 61 Fragen und Aufgaben in verschiedensten Interessengebieten, welche Hinweise auf die besondere Begabung liefern.

Stahleder Helmuth: Fünfminutengeschichten; Langewiesche-Brandt; 220 S., Fr. 11.65. Vierzig ganz kurze Erzählungen aus der modernen Literatur.

Zysset Hans: Tom der Kauz; SJW, 32 S., Fr. —.80. Geschichte aus der Zeit, da man den amerikanischen Westen eroberte.

Meyer Olga: Olga Meyer erzählt aus ihrem Leben; Rascher; 279 S., Fr. 16.50. Die bekannte Jugendschriftstellerin erzählt Jugenderinnerungen. Ausserordentlich schöne Schilderungen in einer so gepflegten Sprache, wie man sie selten mehr antrifft!

Moderne Erzählungen: Stunde der Begegnung; Ueberreuter, 319 S., Fr. 12.80. Psychologisch ausgeschöpfte, vielseitige Jugenderlebnisse für Mädchen.

Verachtet — gehetzt — verstossen; Signal, 272 S., Fr. 22.85. 30 Berichte verschiedener Autoren und zahlreiche Photographien über die Verfolgung des Menschen aus rassischen, politischen und religiösen Gründen.

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an der Oberstufe der Volksschule der Stadt Zürich

4 Lehrstellen für Haushaltungsunterricht

definitiv zu besetzen. Für die Anmeldung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältliche Formular zu verwenden, das auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen enthält.

Die zur Wahl vorgeschlagenen Kandidatinnen haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt in der Regel 24 Wochenstunden. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrer-Besoldungsverordnung und den neuen kantonalen Besoldungsansätzen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung bis am 10. Januar 1969 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Zürich, den 1. Dezember 1968 Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Winterthur	16 (9 Unterstufe, 2 Mittelstufe, 2 Förderklasse der Unterstufe, 2 Förderklasse der Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Oberstufe)
Oberwinterthur	16 (13 Unterstufe, 2 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe)
Seen	3 (2 Unterstufe, 1 davon an der Dreiklassenschule im Sennhof, 1 Spezialklasse der Unterstufe)
Töss	5 (3 Unterstufe, 1 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Unter-/Mittelstufe)
Veltheim	3 (2 Unterstufe, 1 Mittelstufe)
Wülflingen	4 (2 Unterstufe, 2 Mittelstufe)

Sekundarschule

Winterthur	2 Lehrstellen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung
Veltheim	1 Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung

Realschule

Töss	2
Wülflingen	2

Oberschule

Winterthur	1

Mädchenarbeitsschule

Oberwinterthur	3
Töss	1
Veltheim	5
Wülflingen	3

Hauswirtschaftlicher Unterricht

Wülflingen	1

Die Gemeindezulagen betragen zurzeit für Primarlehrer Fr. 3840.— bis Fr. 7410.—; für Oberstufenlehrer Fr. 4620.— bis Fr. 8234.—; Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (24 Pflichtstunden) Fr. 2784.— bis Fr. 5472.—. Eine Reallohnerhöhung von 6 % ist in Vorbereitung. Kinderzulagen Fr. 360.—/ Pensionskasse. Beitritt zur günstigen städtischen Betriebskrankenkasse möglich. Lehrer an Spezialklassen für Schwachbegabte und Förderklassen (Kleinklassen für Normalbegabte) erhalten eine besondere Zulage von Fr. 1372.—. Für Spezial- und Förderklassen ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen sind bis zum 31. Dezember 1968 für die Stellen der Primar- und der Oberstufenschule dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

Kreisschulpflegepräsidenten

Winterthur:	Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Jonas-Furrer-Strasse 119, 8400 Winterthur.
Oberwinterthur:	Hans Schaufelberger, Redaktor, Rychenbergstrasse 274, 8404 Winterthur.
Töss:	Herrn Raas, Maschinentechniker, Zürcherstrasse 182, 8406 Winterthur.
Seen:	Prof. Dr. Hanspeter Bruppacher, Kantonsschullehrer, Elchweg 5, 8405 Winterthur.
Veltheim:	Prof. Dr. Peter Läuchli, Amelenweg 7, 8400 Winterthur.
Wülflingen:	Hans Meier, Kaufmann, Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur.

Präsidentinnen der Frauenkommissionen

Oberwinterthur:	Frau B. Schöni, Stadlerstrasse 21, 8404 Winterthur.
Töss:	Frau M. Merkli, Nägelseestrasse 65, 8406 Winterthur.
Veltheim:	Frau F. Weigold, Weinbergstrasse 34, 8400 Winterthur.
Wülflingen:	Frau E. Spiess, Wülflingerstrasse 191, 8408 Winterthur.

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

sowie

2 Lehrstellen für Mädchenhandarbeit

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Oberengstringen, den 18. November 1968 Die Schulpflege

Primarschule Oetwil-Geroldswil

An unserer in rascher Entwicklung begriffener Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; die freiwillige Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wir suchen tüchtige Lehrkräfte, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen. Interessenten bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an Herrn Armin Bühler, Schulpräsident, im Boden, 8955 Oetwil a. d. Limmat, zu richten.

Oetwil-Geroldswil, den 14. November 1968 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse
einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule

Für die Lehrstelle an der Sonderklasse ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht.

Offerten sind an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 20, 8952 Schlieren, zu richten, das gerne weitere Auskünfte erteilt.

Schlieren, den 15. November 1968 — Schulpflege Schlieren

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1969 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage entspricht den höchstzulässigen Ansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungsbeschaffung ist die Schulpflege behilflich.

Wir bitten Lehrerinnen und Lehrer, die in einer lebhaften, in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich gelegenen Gemeinde tätig sein möchten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Karl Sigrist, Mettlenstrasse 21, 8142 Uitikon-Waldegg, einzureichen.

Uitikon-Waldegg, den 15. November 1968 — Die Schulpflege

Schule Urdorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

einige Lehrstellen an der Mittelstufe
einige Lehrstellen an der Real- und Oberschule
eine Lehrstelle für die Sonderklasse B (Mittel- oder Oberstufe)

zu besetzen. Urdorf ist eine in rascher Entwicklung begriffene, aufgeschlossene und schulfreundlich gesinnte Gemeinde, die dank guten Transportverbindungen zur nahegelegenen Stadt Zürich grosse Vorteile bietet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Die Gemeindezulage entspricht der gesetzlichen Höchstgrenze, wobei auswärtige Lehrtätigkeit angerechnet wird. Grundgehalt und freiwillige Gemeindezulage sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Vetsch, Schlierenstrasse 29, 8902 Urdorf, Telefon (051) 98 66 86, einzureichen.

Urdorf, den 7. November 1968 Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerber(innen), die in unserer Gemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Haug, Badenerstrasse 22, 8104 Weiningen einzureichen.

Weiningen, den 18. November 1968 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Affoltern am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind

1, evtl. 2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne Oberstufen-Schulanlage steht gegenwärtig im Bau. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich, denn im Moment stehen noch keine schuleigenen Lehrerwohnungen bereit.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis Ende Dezember 1968 dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern a. A., einzureichen.

Affoltern a. A., den 17. November 1968 Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Bonstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe (Einklassenabteilung)

Der Präsident der Primarschulpflege ist gerne bereit, alle gewünschten Auskünfte zu erteilen. Schon im voraus sei erwähnt,

— dass unter Kollegen und unter der Schulbehörde selber bestes Einvernehmen besteht,

— dass wir freundliche Schulräume besitzen,

— dass auf Wunsch eine 1-Zimmer-Wohnung an ruhiger Wohnlage zur Verfügung gestellt werden kann,

— dass für unsere Lehrkräfte auch in materieller Hinsicht die Höchstnormen gelten und

— dass man in Bonstetten von der Stadtnähe und von einem behaglichen Landbezirk profitieren kann.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 20. Januar 1969 an den Präsidenten der Primarschulpflege Bonstetten, Herrn Otto Blattner, 8906 Bonstetten (Telefon 95 54 27), zu richten. Für eine Lehrstelle gilt die amtierende Verweserin als angemeldet.

Bonstetten, den 13. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Hausen am Albis

Unsere

Arbeitslehrerin

heiratet im Frühling 1969. Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 1969/70 eine tüchtige Nachfolgerin. Der modern eingerichtete Arbeitsschulraum befindet sich im neuen, schön gelegenen Primarschulhaus.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Besoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Arbeitslehrerinnen, die eine aufgeschlossene Schulbehörde und wirkliche Kollegialität schätzen und bereit sind, neben der Primarschule auch noch einige Abteilungen der Oberstufe zu übernehmen, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an: Frau R. Schmutz, 8925 Ebertswil, Präsidentin der Frauenkommission (Telefon 99 23 43).

Hausen a. A., den 7. November 1968 Die Primarschulpflege

Oberstufe Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

neu zu besetzen. — Hausen besitzt ein neues Oberstufenschulhaus, welches die Anwendung der modernsten Unterrichtsmethoden gestattet. Im weitern verfügt die Schulgemeinde über sonnige Fünfzimmerwohnhäuser in ruhiger Lage. Die Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, welche gerne im kleineren Kollegenkreis und in einem angenehmen Schulklima wirken, sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. B. Gilg, 8911 Rifferswil a. A., einzureichen. Telefonische Auskunft erteilen der Präsident, Telefon (051) 99 11 28, sowie der Vizepräsident, Herr Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, Telefon (051) 99 24 24.

Hausen a. A., den 6. November 1968 Die Schulpflege

Primarschule Obfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Gut-Hess, Toussen, 8912 Obfelden, einzureichen.

Obfelden, den 6. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Adliswil, den 18. November 1968 Die Schulpflege

Primarschule Hütten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der 1./2. Klasse

zu besetzen. Die angenehm kleine Abteilung von nur 26 Kindern erlaubt einen interessanten Unterricht. Unser neues Schulhaus besitzt einen Gymnastikraum und einen Saal mit gut ausgestatteter Bühne. Dazu sind im wohnlichen Lehrerzimmer alle wünschbaren Apparate zur Erleichterung der Vorbereitungsarbeit und zur Belebung des Unterrichts vorhanden.

Vor allem für Motorfahrzeugbesitzer bietet unser schön gelegenes Dorf vielfältige Verkehrsverbindungen; dazu liegt es in unmittelbarer Nähe der Autobahn nach Zürich. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweiligen kantonalen Höchstansätzen und ist voll versichert. Wie üblich wird das Maximum unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht. Uebrigens erhalten auch Verweser von Anfang an die volle Gemeindezulage.

Wer sich für diese Stelle interessiert, ist freundlich eingeladen, sich mit unserm Präsidenten, Herrn Armin Bachmann, 8821 Hütten (Tel. 051/75 92 03), in Verbindung zu setzen. Auch die Lehrerschaft ist gerne zu Auskünften bereit.

Hütten, den 15. November 1968 Die Primarschulpflege

Schule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin

Die Stelle ist vollamtlich und die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Angabe der bisherigen Tätigkeit zu senden an: Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. von Ins, Schlossstrasse 19, 8803 Rüschlikon.

Rüschlikon, den 3. November 1968 Die Schulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist eine Lehrstelle an der

Real- oder Oberschule

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei unserer Pensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Pflege beteiligt sich aktiv an der Lösung einer allfälligen Wohnungsfrage.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis spätestens Ende Januar an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. H. Grimm, Seestrasse 95, 8820 Wädenswil, einzureichen.

Wädenswil, den 15. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist je eine

Lehrstelle an der Realschule
und eine
Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Erlenbach, Herrn Dr. Hans Winkler, Seestrasse 102, 8703 Erlenbach ZH.

Erlenbach, den 5. November 1968 Die Schulpflege

Schule Hombrechtikon

Auf Beginn des neuen Schuljahres sind bei uns einige

Lehrstellen der Unterstufe
1 Lehrstelle 5./6. Klasse Feldbach
1 Lehrstelle der Oberschule

neu zu besetzen. Unsere freiwillige Gemeindezulage und allfällige Teuerungszulagen richten sich nach den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte 300 Franken weniger) und werden bei der Beamtenversicherungskasse eingebaut. Nötigenfalls gewähren wir Erleichterungen für den Einkauf in die Beamtenversicherungskasse. Im Schulhaus Feldbach steht eine neue preisgünstige Einzimmerwohnung zur Verfügung.

Lehrerinnen und Lehrer, die in aufgeschlossenen Schulverhältnissen unterrichten und sich in einer landschaftlich reizenden Gegend niederlassen möchten, mögen ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Schulpflege Hombrechtikon, Herrn Eric Rebmann, Sunneblick, 8714 Feldbach (Telefon 055/5 14 84), richten.

Hombrechtikon, den 15. November 1968 Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule
1 Lehrstelle an der Sekundarschule
mathematisch-naturwissenschaftlicher
oder
sprachlich-historischer Richtung

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 051 / 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Küsnacht, den 18. November 1968 Die Schulpflege

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

2 Lehrstellen an der Unterstufe
1 Lehrstelle an einer 3. und 4. Klasse

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist auch bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert. Wir erfreuen uns einer kollegialen Lehrerschaft und einer aufgeschlossenen, wohlwollenden Schulpflege. Wenn Sie Lust hätten, in einem neuen Schulhaus in einer aufstrebenden Gemeinde zu unterrichten, ersuchen wir Sie um Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an Herrn Peter Müller, Schulpräsident, In der Beichlen 6, Telefon (051) 74 44 85, 8618 Oetwil am See.

Oetwil am See, den 18. November 1968 Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa

Auf Frühjahr 1969 sind an der Schule Stäfa zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Primar- und Realschule

Die Gemeinde richtet die maximale freiwillige Gemeindezulage aus, welche vollumfänglich der Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen), die in unserer ländlichen und schulfreundlichen, schönen Seegemeinde unterrichten möchten, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise baldmöglichst dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Karl Giezendanner, Eichstrasse 26, 8712 Stäfa, einzureichen.

Stäfa, den 31. Oktober 1968 Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Eine Viereinhalbzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für die Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den photokopierten Ausweisen über Ausbildung und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis 15. Dezember dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn M. Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon, einzureichen.

Zumikon, den 18. November 1968 Die Schulpflege

Schulgemeinde Bubikon

An unserer Primarschule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe in Bubikon
1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Bubikon

Wenn Sie Lust haben, in unser schöngelegenes Dorf zu kommen und in einem neuen Schulhaus zu unterrichten, so sind Sie freundlich eingeladen, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an unseren Schulpräsidenten, Herrn Ernst Menet, Ebmatt, 8608 Bubikon, zu richten oder anderweitig mit ihm Verbindung aufzunehmen (Telefon 055/4 94 94).

Bubikon, den 31. Oktober 1968 Die Schulpflege

Oberstufenschule Rüti ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, wo-

bei auswärtige Dienstjahre voll angerechnet werden. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber, die Freude hätten, in unserem aufstrebenden Oberländerdorf mit seiner verkehrstechnisch günstigen Lage zwischen See und Bergen zu unterrichten, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn G. Köng, Rosenbergstrasse 20, 8630 Rüti (ZH), einzusenden, der auch gerne bereit ist, weitere Auskünfte zu erteilen.

Rüti, den 24. Oktober 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wald ZH

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 werden in unserem aufgeschlossenen, schulfreundlichen Dorf wieder einige Lehrstellen frei. Moderne Wohngelegenheiten im Dorf selbst und grosse Wohnungen zu vorteilhaften Bedingungen in den Aussenwachten stehen zur Verfügung. Frei sind:

5 Unterstufen-Lehrstellen im Dorf
2 Mittelstufen-Lehrstellen im Dorf
1 Sonderklassen-Lehrstelle für Unterstufe im Dorf
1 Unterstufen-Lehrstelle im Ried
1 Unterstufen-Lehrstelle in Laupen
1 Sechsklassen-Lehrstelle im Hübli

Die Gemeindezulage beträgt zurzeit Fr. 3960.— bis Fr. 7128.— bzw. Fr. 6600.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer, zuzüglich Teuerungszulage wie beim Kanton. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, und auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der erforderlichen Ausweise und eines Stundenplans an den Präsidenten der Pflege, Herrn A. Oetiker, 8636 Wald ZH, richten, der allfällige weitere Auskünfte gerne erteilt (Telefon 055/9 17 92 oder 055/9 16 36).

Wald, den 23. Oktober 1968 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Wald ZH

Auf das Schuljahr 1969/70 sind

2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. In unserer Schule finden Sie ein angenehmes und kollegiales Arbeitsklima.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 15. Januar 1969 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Aug. Itel, Friedhofstrasse 8, 8636 Wald ZH, einzureichen.

Wald, den 5. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist

1 Lehrstelle an der Oberschule, evtl. an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Dienstjahren erreicht.

Lehrkräfte, die gern in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. K. Eckinger, Im Vogelsang, 8623 Wetzikon 3, bis 20. Dezember 1968 einzureichen.

Wetzikon, den 6. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Sonderschule Wetzikon

Abteilung für cerebral gelähmte Kinder

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir

1 Lehrer(in)

für die Klasse mit normalbegabten cerebral gelähmten Kindern. Es handelt sich um eine Mehrklassenabteilung von ungefähr acht Schülern, die in 28 Wochenstunden zu unterrichten sind (Fünftagewoche). Eine besondere Ausbildung in der Betreuung behinderter Kinder ist wünschenswert, aber nicht Bedingung. Die Absolvierung eines Praktikums kann ermöglicht werden. Die Besoldung richtet sich nach derjenigen der Sonderklassenlehrer der Gemeinde Wetzikon und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Weitere Auskünfte erteilt der Aktuar der Sonderschulkommission (Telefon 77 04 22). Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis zum 10. Januar 1969 an Herrn F. Schindler, Präsident der Kommission für Sonderschulen, Weinbergstrasse 12, 8623 Wetzikon 3.

Wetzikon, den 4. November 1968

Primarschulpflege Wetzikon, Kommission für Sonderschulen

Oberstufenschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen

und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne, neuzeitlich erstellte Schulanlage.

Wir bitten alle Interessenten und Interessentinnen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn H. Morf, Präsident der Oberstufenschulpflege, Dübendorferstrasse 98, 8602 Wangen, zu richten (Telefon 051/85 68 70).

Brüttisellen, den 15. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Dübendorf

An unserer Schule sind auf den Schulbeginn im Frühjahr 1969

einige Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

zu besetzen. Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den zulässigen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden im Rahmen der Vorschriften der Erziehungsdirektion angerechnet. Die guten Verkehrsverbindungen durch Bahn und Autobus begünstigen die engen kulturellen Beziehungen, welche unsere Gemeinde mit der Stadt Zürich unterhält.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle an den Präsidenten der Primarschulpflege Dübendorf, Herrn Hans Fenner, Schönengrundstrasse 3, Dübendorf, einzureichen.

Dübendorf, den 30. Oktober 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Dübendorf

Infolge Verheiratung von Lehrkräften suchen wir auf Frühjahr 1969

zwei Arbeitslehrerinnen

für den Unterricht an unserer Schule.

Wir bieten gute Besoldung (Maximum) und angenehme Zusammenarbeit mit Schulpflege und Frauenkommission.

Richten Sie bitte Ihre Offerte unter Beilage der nötigen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Wüest, Chileweg 5, 8044 Gockhausen, Zürich.

Dübendorf, den 12. November 1968 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres sind an unserer Schule zu besetzen

2 Lehrstellen an der Realschule
1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

Die Gemeinde- und Kinderzulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Das Besoldungsmaximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre im Rahmen der kantonalen Vorschriften angerechnet werden. Schöne, neuzeitliche Schulanlage, gute Bahn- und Busverbindungen.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle so bald als möglich einzureichen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Jakob Fürst, Oberdorfstrasse 47, 8600 Dübendorf.

Dübendorf, den 18. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Egg

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe
einige Lehrstellen an der Realschule
und
einige Lehrstellen an der Sekundarschule
(sprachlich-historische Richtung)

zu besetzen. Unsere aufstrebende Gemeinde liegt auf der sonnigen Ostterrasse des Pfannenstiels. Gute Verbindungen zur nahegelegenen Stadt Zürich sind durch Forchbahn und Expressstrasse gewährleistet. Gegenwärtig sind ein Oberstufenschulhaus, ein Primarschulhaus und Lehrer-Einfamilienhäuser im Bau.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Das erste Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Beck, Vollikon, 8132 Egg ZH (Telefon 051/86 03 02), zu richten.

Egg, den 14. November 1968 Die Schulpflege

Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderschule B

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Unsere Schulanlagen sind im Ausbau begriffen. Ab Sommer 1969 verfügen wir neben einer modern eingerichteten Turnhalle auch über ein Lehrschwimmbecken. Die Schule besitzt eigene Lehrerwohnungen.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich für diese Stellen interessieren, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Josef Murmann, Alte Zürichstrasse 17, 8122 Pfaffhausen (Telefon 051/85 34 35) einzureichen.

Fällanden, den 9. November 1968 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule in Aesch

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Wir bieten Besoldungsmaximum, Beamtenversicherung, Anrechnung auswärtiger Dienstjahre, angenehme Schulverhältnisse, Einklassensystem.

Anmeldungen sind bis 23. Dezember 1968 erbeten an Herrn Oskar Gut, Präsident der Schulpflege, 8122 Binz.

Maur, den 2. November 1968 Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Schwerzenbach liegt in der Nähe des idyllischen Greifensees und bietet Ihnen neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen. Für die Bereicherung Ihres lebendigen und interessanten Unterrichts ist eine Turnhalle mit Schwimmhalle und Bühne im Bau. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Wer hat Freude, zusammen mit uns und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken? Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon (051) 85 34 15, Kontakt aufzunehmen.

Schwerzenbach, den 15. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Uster ZH

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1969/70

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Für die Dienstaltersgeschenke auf der freiwilligen Gemeindezulage ist das vom Kanton angerechnete Dienstjahr massgebend.

Bewerber(innen) werden höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis 31. Dezember 1968 dem Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn Werner Hürlimann, Schulkanzlei, Gemeindehaus, 8610 Uster, einzureichen.

Uster, den 5. November 1968 Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir

zwei Sekundarlehrer mathematischer Richtung
zwei Reallehrer
einen Lehrer für die Sonderklasse B
eine Arbeitslehrerin

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber oder Bewerberinnen für die Lehrstellen an der Sekundar- und Realschule sowie an der Sonderklasse B sind gebeten, ihre Anmeldung unter Bei-

lage der üblichen Ausweise bis Ende Dezember 1968 einzureichen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Uster, Herrn E. Wädensweiler, Stadthof, 8610 Uster, Telefon (051) 87 38 66.

Bewerberinnen für die Lehrstelle an der Arbeitsschule wollen ihre Anmeldung bis Ende Dezember 1968 einsenden an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Hefti-Gujer, Freiestrasse 25, 8610 Uster, Telefon (051) 87 12 81.

Uster, den 12. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Hittnau

Auf Schuljahresbeginn 1969/70 wird in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle (3. und 6. Klasse)

zur Neubesetzung frei. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldungen mit Beilage der üblichen Unterlagen einzureichen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Walter Truninger, 8336 Hittnau (Telefon 051 / 97 61 09).

Hittnau, den 18. November 1968 Die Schulpflege

Oberstufenschule Pfäffikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1969/70

einen Sekundarlehrer sprachlich-historischer Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Beitritt zur Gemeindepensionskasse obligatorisch.

Bewerber belieben sich mit üblichen Ausweisen zu melden bei M. Würmli, Notar, Glärnischstrasse 12, Pfäffikon, Präsident der Oberstufenschulpflege.

Pfäffikon ZH, den 16. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wila

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 (Beginn: 21. April) sind an unserer Unter-/Mittelstufe

zwei Lehrstellen (1./2. und 3./5. Klasse)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Im Primarschulhaus steht eine Vierzimmerwohnung zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Lehrkräfte, welche Freude haben, in einer schönen, ruhigen Landgemeinde des oberen Tösstals zu unterrichten, werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Haeberlin, 8492 Wila, Telefon (052) 45 11 45, zu richten.

Wila, den 4. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Hettlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber oder Bewerberinnen, die gerne in einer stadtnahen Landgemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Simon Müller, 8442 Hettlingen, zu richten.

Hettlingen, den 13. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

1—2 Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Ab Herbst 1969 stehen im neu errichteten Kindergartengebäude moderne Kleinwohnungen (1 bis 2 Zimmer) zur Verfügung.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn U. Etzensperger, Amtsvormund, 8545 Rickenbach, einzureichen.

Rickenbach, den 24. Oktober 1968 Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an der Oberstufe Rickenbach ZH die Stelle eines

Reallehrers

zu besetzen. Die Oberstufe umfasst ausser 3 Sekundarklassen im Altbau, 3 Real- und 2 Oberschulklassen im modern eingerichteten neuen Anbau. Ein neues Sekundarschulhaus ist gegenwärtig im Projektierungsstadium. In einem sehr kameradschaftlichen Team wirken gegenwärtig 6 Lehrer sowie eine Handarbeits- und eine Hauswirtschaftslehrerin.

Rickenbach, ein behäbiges Bauerndorf mit eigenem Schwimmbad, in ruhiger Umgebung und gesunder Landluft, liegt — mit guten Verbindungen — in angenehmer Distanz zwischen Winterthur und Frauenfeld. Schüler aus fünf Gemeinden teils ländlichen, teils eher städtischen Charakters werden an unserer Oberstufe unterrichtet. Eine schulfreundliche Bevölkerung und eine aufgeschlossene Pflege erwarten einen einsatzfreudigen und tüchtigen Lehrer.

Eine preiswerte Wohngelegenheit für verheiratete oder ledige Bewerber steht in der Gemeinde zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist vollumfänglich bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, welche Sie mit den üblichen Beilagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Heinrich Volkart, 8479 Altikon, richten wollen (Telefon 052/38 13 87).

Rickenbach, den 7. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Seuzach

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1969/70 zwei tüchtige Lehrkräfte für

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes sind an den Präsidenten der Primarschulpflege Seuzach, Herrn H. U. Peter, Birchstrasse 35, 8472 Seuzach, zu richten (Telefon 23 20 65).

Seuzach, den 11. November 1968 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Mit Beginn des neunten Dienstjahres wird das Maximum erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Der Primarschule steht eine neue Schulhausanlage mit Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Im neuen Abwartshaus steht eine schöne Einzimmerwohnung mit Küche, Bad und Dachgarten zu angemessenem Mietzins zur Verfügung.

Bewerber oder Bewerberinnen, die auf eine gute Zusammenarbeit in der Schule Wert legen, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis am 31. Dezember an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Peter-Morf, Wiesendangen, einzureichen.

Wiesendangen, den 17. November 1968 Die Schulpflege

Oberstufenschule Kreis Marthalen

Auf Frühjahr 1969 sind an unserer Realschule

2 Reallehrerstellen (Einklassensystem)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die Freude hätten, in ganz neuem Realschulhaus in ruhiger, idyllischer Lage, in flottem Kameradenkreis und mit aufgeschlossener Behörde zu unterrichten sind gebeten, die üblichen Unterlagen mit der Anmeldung einzureichen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn W. Corrodi-Meier, 8460 Marthalen, Telefon (052) 43 13 92.

Marthalen, den 13. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bachenbülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Unsere Gemeinde befindet sich in raschem Wachstum, und wir bauen deshalb an schöner Lage ein modernes, originell gestaltetes Schulhaus mit sechs

Klassenzimmern, Turnhalle, Singsaal usw. Nach den Frühlingsferien werden wir dieses neue Schulhaus beziehen, und wir sind sicher, dass es eine Freude sein wird, dort zu unterrichten.

Die Schulpflege legt grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Die freiwilligen Gemeindezulagen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf nächstes Frühjahr — evtl. auch schon vorher — werden in unserem Dorf schöne Wohnungen bezugsbereit sein. Auch prüft die Schulpflege gegenwärtig die Möglichkeit der Erstellung eines weiteren Lehrerhauses.

Sollten Sie Interesse daran haben, an unserer Schule tätig zu sein, so laden wir Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Alfred Muser, Geissbergstrasse 3, 8184 Bachenbülach, einzureichen.

Bachenbülach, den 25. Oktober 1968 Primarschulpflege Bachenbülach

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70, eventuell früher, sind an unserer Oberstufenschule

2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Zwei nette Viereinhalbzimmerwohnungen können zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 18. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Bülach, den 11. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist die Stelle einer vollamtlichen

Arbeitslehrerin

an unserer Primarschule neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise der Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Meier, Hinterbirchstrasse 19, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 8. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule

verschiedene Lehrstellen an der Unterstufe und an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht für verheiratete, männliche Lehrkräfte den kantonalen Höchstansätzen (ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen Fr. 300.— jährlich weniger), zuzüglich übliche Teuerungszulagen. Das erste Maximum wird nach acht Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Bewerber, welche im Besitze des kantonal-zürcherischen Wahlfähigkeitszeugnisses sind, oder auch ausserkantonale Lehrkräfte, welches dasselbe in absehbarer Zeit erhalten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise schriftlich an den Präsidenten der Primarschulgemeinde Embrach, Herrn Fritz Ganz-Beutler, 8424 Embrach, einzureichen.

Embrach, den 14. November 1968 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)
1 Lehrstelle an der Realschule
1 Lehrstelle an der Oberschule
je 2 Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Sonderklasse A
1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

Besoldungen gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn Ing. J. Adank, an das Schulsekretariat, 8302 Kloten (Telefon 84 13 00), zu richten.

Kloten, den 1. November 1968 Schulpflege Kloten

Oberstufenschulgemeinde Dielsdorf

Infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist an unserer Sekundarschule auf Beginn des Schuljahres 1969/70

eine Lehrstelle an der Sekundarschule
(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

zu besetzen. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Versicherung bei der Beamtenversicherungskasse.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. W. Vogel, Hinterer Breistelweg, 8137 Dielsdorf, einzureichen, der gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 051/94 17 01).

Dielsdorf, den 3. November 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf das Frühjahr 1969 sind an unserer Schule einige

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

sowie

1 Lehrstelle Sonderklasse B (Unter-/Mittelstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schule besitzt noch ein schönes Einfamilienhaus, welches einer verheirateten Lehrkraft zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden kann. Ferner ist die Pflege gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ernst Derrer, bei der Kirche, 8155 Oberhasli, zu richten.

Niederhasli, den 10. November 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Weiach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet. Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 31. Dezember 1968 zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Alb. Wiesendanger, Oberdorf, 8433 Weiach.

Weiach, den 14. November 1968 Die Primarschulpflege

Sprachheilschule Stäfa

In unserm Sprachheilheim am sonnigen Ufer des Zürichsees werden sprachbehinderte, normalbegabte Kinder im Kindergarten- und Elementarschulalter in 2 Klassen zu je 15 Schülern unterrichtet. Zwei Logopädinnen besorgen die Sprachbehandlung, und Gruppenleiterinnen betreuen die Kinder in ihrer Freizeit. Die Schule ist ein Internat, doch können die Lehrkräfte auch auswärts logieren.

Auf Schulbeginn 1969 oder früher ist die Elementarabteilung durch eine(n)

Primarlehrer oder eine Primarlehrerin

neu zu besetzen. Bei guter Eignung besteht später die Möglichkeit zur Spezialausbildung als Sprachheillehrer(in). Die Besoldung entspricht den kantonalzürcherischen Ansätzen.

Anfragen, resp. handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf und Photo erbitten wir an die Präsidentin Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, Auf Rain, 8712 Stäfa ZH, Telephon (051) 74 92 79.

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1968 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Albrecht Peter, von Zürich und Dielsdorf ZH, in Zürich: «Die Haftpflicht des Arrestgläubigers nach schweizerischem Recht / unter Ausschluss der Kautionspflicht gemäss SchKG 273 I.».

Espey Wolfgang, von Bonn DL, in Zürich: «Zur Verfassungsgeschichte der Reichsstädte St. Gallen, Schaffhausen, Zürich, Rottweil und Ulm bis zum Westfälischen Frieden / Ein Beitrag zur vergleichenden Verfassungsgeschichte».

Kilchmann Jean-Pierre, von Ettiswil LU, in Zürich: «Der bedingte Strafvollzug bei Trunkenheitsdelikten im Verkehr / Unter besonderer Berücksichtigung der bundesgerichtlichen und zürcherischen Rechtsprechung».

Lutz Gustav, von Rheineck SG, in Zürich: «System der Eigentumsübertragung an Grundstücken / insbesondere über Rechtsnatur und Widerruflichkeit der Anmeldung ins Grundbuch».

Meili Adrian, von Zürich und Gossau ZH, in Zürich: «Der Rekurs im Strafprozess nach zürcherischem Recht».

Schellenberg Claus, von Pfäffikon ZH, in Zürich: «Die Rechtsstellung des Dritteigentümers in der Betreibung auf Pfandverwertung».

Wespi Kaspar, von Ossingen und Schönenberg ZH, in Zürich: «Die Drittwirkung der Freiheitsrechte».

b) Lizentiat beider Rechte

Burkart Bernhard, von Dietwil AG, in Zürich

Comtesse Frédéric, von La Sagne, Les Ponts-de-Martel, Brot-Plamboz, Rochefort und Brot-Dessous NE, in Kloten ZH

Eugster Bruno, von Speicher AR, in St. Gallen

Faber Alexander, von Trimbach SO, in Zürich

Geiger Bruno, von Ermatingen TG, in Zürich und Amriswil TG

Henkel Helmut, von Zürich, in Dietikon ZH

Hirschi Friedrich, von Schangnau BE, in Aarau

Honegger Jürg, von Hinwil, Bäretswil und Wetzikon, in Wetzikon

Huber Hugo, von Zürich und Tuggen SZ, in Zürich

Hüppi David, von Zürich und St. Gallenkappel SG, in Zürich

Marti Jürg, von Sumiswald BE, in Zürich

Merz Christian, von Aarau und Basel, in Herisau AR

Metzger Albrecht, von Wildhaus SG, in Thalwil ZH
Moor Gianrico, von Steinmaur ZH, in Lugano TI
Mühlebach Karl, von Tegerfelden AG, in Zurzach AG
Mutzner Werner, von Maienfeld GR, in Zürich
Nedkoff Angela, von und in Zürich
Neuhaus Peter, von Zeihen AG, in Windisch AG
Reber Urs, von Schangnau BE, in Zürich
Rimann Bernhard, von Zürich und Oberrohrdorf AG, in Zürich
Roser Alfred, von Deutschland, in Kleiningersheim DL
Schaad Hans-Peter, von Laupersdorf SO, in Zürich
Schürmann Hans-Jürg, von Werthenstein LU, in Zürich
Suter Heinz, von Unterehrendingen AG, in Suhr AG
Treichler Peter, von Zürich und Richterswil ZH, in Herrliberg ZH
Widmer Urs, von Suhr AG, in Zürich
Wiget Niklaus, von Kirchberg SG, in Zürich
Zollinger Martin, von Oetwil am See ZH, in Zürich

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Rubinick Walter, von Zürich und Biel BE, in Zürich: «Die Fiskalreform der Französischen Revolution».

Trautmann Urs, von Balsthal SO, in Zürich: «Die Entwicklung der Rententheorie».

Weber Heinz Oskar, von und in Zürich: «Optimierungsprobleme der Terminplanung im Bauwesen und deren betriebswirtschaftliche Bedeutung».

Wydler Edwin, von Ottenbach ZH, in Bülach ZH: «Wertschriften-Informationssystem mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung».

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Emch Thomas, von Lüterwil SO, in Wettingen AG
Müller Rolf, von Horben-Sirnach TG, in Zürich
Niederreuther-Klein Hilde, von Deutschland, in Zollikon ZH
von Rotz Hans, von und in Dübendorf ZH
Schoch Jürg, von Schlieren und Schwellbrunn AR, in Zürich
Stopper Peter, von Winterthur ZH, in Uster ZH

Zürich, den 18. November 1968 Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Bättig Joseph Anton, von Ufhusen LU, in Muttenz BL: «Genitalblutungen in der Menopause».

Bauersfeld Karl-Heinrich, von Zürich, in Opfikon ZH: «Daseinsanalytische Studie einer chronischen paranoiden Schizophrenie».

Blessing Hugo, von Neuhausen am Rheinfall SH, in Zollikon ZH: «Korrelation zwischen Klinik und pathologischer Anatomie der Myocarditis».

Capol Joseph-Andreas, von Zizers GR, in Zizers GR: «Vergleichende anatomische Untersuchungen der Kranzarterien und der Arteria radialis bei Unfalltodesfällen, Suiciden, Hirnblutungen und Herzinfarkten».

Fumagalli Italo, von Locarno TI, in Locarno TI: «Zum Wirkungsmechanismus der heute verwendeten Diuretika».

Klingenberg-Straub, Annabeth, von Schaffhausen, in Gossau SG: «Otto Heubners Leben und Lehrbuch der Kinderheilkunde».

Lämmli Niklaus, von Winznau SO, in Zürich: «Myokardinfarkt bei Kindern und Jugendlichen».

Pluznik Silvain, von Gänsbrunnen SO, in Zürich: «Aldosteron-, Serumelektrolyt- und Urinelektrolyt-Untersuchungen bei Erkrankungen mit gestörtem Aldosteronhaushalt».

Schatzmann Jürg, von Zürich und Hausen AG, in Zürich: «Richard Semon (1859—1918) und seine Mnemetheorie».

Staubli Armin, von Jonen AG, in Luzern: «Beitrag zur Kenntnis des Zementekzems / an Hand von 170 Fällen verifizierter Zementekzeme der Städtischen Dermatologischen Poliklinik der Jahre 1960—1967».

von Goumoëns Eduard, von Bern, in Unterseen BE: «Sekundäre Geschwülste der Schilddrüse».

Wolfensberger Thomas, von Sternenberg ZH, in Zürich: «Das Nierenkelchdivertikel / mit kasuistischen Beiträgen».

b) Doktor der Zahnheilkunde

Neidhart Eduard, von Ramsen SH, in Zug: «Die Dysostosis mandibulo-facialis (Franceschetti-Zwahlen-Klein-Syndrom) in Kombination mit Missbildungen der obern Extremitäten»

Taschi Leon Alexander, von Unterengstringen ZH, in Zürich: «Die chirurgische Behandlung der Gesichtshyperkinesen mit besonderer Berücksichtigung des Spasmus Facialis».

Zürich, den 18. November 1968 Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

Büschelberger Nikolaus, von Deutschland, in Dillenburg DL: «Ueber die Wirkung von Rhizoma Rhei auf Inhalt und Bewegung des Pansens von Rind und Schaf».

Zürich, den 18. November 1968 Der Dekan: Prof. Dr. W. Leemann

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Dolder Charlotte, von Winterthur ZH, in Wallisellen ZH: «Le thème de l'être et du paraître dans l'itinéraire spirituel d'Alfred de Musset».

Flury Peter, von Jenaz GR, in Zürich: «Liebe und Liebessprache bei Menander, Plautus und Terenz».

Jaccard Annie-Claire, von Ste-Croix VD, in Zürich: «Simone de Beauvoir».

Mettler Heinrich, von Ossingen ZH, in Dübendorf ZH: «Natur in Stifters frühen ‚Studien' / Zu Stifters gegenständlichem Stil».

Rohr Alexander, von Zürich und Hunzenschwil AG, in Zürich: «Komplexes Denken / Strukturen, Funktionsweisen und Erscheinungsformen intellektueller Problemlösungsprozesse; Methoden und Testprogramm zu einer qualitativ-quantitativen Erfassung der Intelligenz».

Schwyn Walter, von Beringen SH, in Uster ZH: «La musique comme catalyseur de l'émotion stendhalienne».

Züfle Manfred, von Baar ZG, in Spreitenbach AG: «Prosa der Welt / Die Sprache Hegels».

b) Lizentiat der Philosophie

Baumann Peter, von Rüschlikon ZH und Bottenwil AG, in Männedorf ZH

Binggeli Jörg, von Rüschegg BE, in Horgen ZH

Blöchliger Karl, von Uznach SG, in Luzern

Fässler Verena, von Appenzell, in Zürich

Häfliger Luzia, von Knutwil LU, in Zürich

Hohl-Schroeter Claire Ursula, von Heiden AR, in Lausanne VD

Lerch Walter, von Sumiswald BE, in Oberrieden ZH

Meier Jens, von und in Zürich

Piccoli Francesco, von Quinto TI, in Winterberg ZH

Wehrli Agnes, von und in Zürich

Wermelinger Hugo, von Egolzwil LU, in Baden AG

Zweimüller Hanspeter, von und in Zürich

Zürich, den 18. November 1968 Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Chang Sin-Ren Aloys, von Wuhu, Anhwei, China, in Zürich: «Ueber 2-Ketoditerpene / Ein Beitrag zur Konstitution von Coleon B aus Coleus igniarius (Schweinf.)».

Goetsch Hans Albert, von Steckborn TG, in Zürich: «Die Algebra der Babylonier».

Hofer Hans, von Bleienbach BE und Schaffhausen, in Luzern: «Ein Iterationsverfahren zur Berechnung der Maximum Likelihood-Schätzfunktion und seine Anwendung bei der Schätzung der multiplikativen Uebersterblichkeit».

Mayer Carl Walter, von Schaffhausen, in St. Gallen: «Beiträge zur Konstitution von Palustrin, dem Hauptalkaloid aus Equisetum palustre L.»

b) Diplom als Naturwissenschafter

Brand Louis, von Büren SO, in Olten SO

Brugger Christian, von Möriken AG und Gossau ZH, in Gibswil-Riet ZH

Dillenberger-Spitzer Ziva, aus Israel, in Dübendorf ZH

Haller Jürg, von Schlossrued AG, in Küttigen AG

Heller Jürg, von Zürich und Wil ZH, in Zürich

Huber Gustav, von Schüpfheim LU, in Luzern

Ineichen Rudolf Emil Ludwig, von Luzern, in Zürich

Keller Rudolf, von Niederwil TG, in Winterthur ZH

Mörgeli Werner Eduard, von Winterthur ZH, in Urdorf ZH

Ogg Erwin, von Thayngen SH, in Zürich

Pankow Walter, von und in Zürich

Peter René Erich, von und in Zürich

Roth Paul, von Herbetswil SO, in Olten SO

Staehli Jean-Louis, von Zürich und Winterthur ZH, in Winterthur ZH

Vögeli René, von Hägendorf SO, in Rickenbach SO

Waldmeier Verena Maria, von Hellikon AG, in Zürich

Wyrsch-Walraf Ingeborg, von Mettmenstetten ZH, in Schwerzenbach ZH

Züst Brigitta, von Wolfhalden AR, in Wernetshausen ZH

Zürich, den 18. November 1968 Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder